

F R E I B U R G E R
Uni-Magazin

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT



FREIBURG



WIDERSTAND IM DRITTEN REICH

ERINNERN *Die Geschichte der Freiburger Kreise*

GEDENKEN *Mit dem ZDF in Warschau*

VERÄNDERN *Klimawandel am Oberrhein*

DIE *Genuss* AKADEMIE

Tagungen, Seminare,
Events und mehr.
Kochschule für Genuss-Seminare.



Haben Sie mit Ihren Geschäftspartnern,
Ihrem Team, Ihrem Führungskreis oder
einfach mit Ihren Freunden schon
einmal gemeinsam am Herd gestanden?

In einem historischen Fabrikgebäude
im Nordschwarzwald bieten wir Ihnen:

**„Kommunizieren und Genießen
in einer einmaligen Form.“**

Lassen Sie sich inspirieren:
www.die-genuss-akademie.de

Die Genuss-Akademie
Eisenwerkstraße 11, 76571 Gaggenau
T 072 25/9169-0, F 072 25/9169-20
www.die-genuss-akademie.de

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

im Jahr 1981 wurde Professor Bernd Martin vom Historischen Seminar der Universität Freiburg zum ersten Mal auf eine wissenschaftliche Tagung nach Posen eingeladen, um über japanische Landwirtschaft im Zweiten Weltkrieg zu referieren. Damals ahnte er noch nicht, dass er über 20 Jahre später vom Verband der Warschauer Aufständischen eine Einladung zu den Gedenkfeiern des 60. Jahrestages erhalten würde. Zusammen mit 20 Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität reiste er diesen Sommer zu den Feierlichkeiten in die polnische Hauptstadt. Begleitet wurde die Freiburger Delegation von einem Team des ZDF, für das Martin historische Brennpunkte erläuterte. Wie der ursprüngliche Asien- zum Polenexperte wurde, das lesen Sie auf Seite 4 und 5

Schwere Verhöre und die Inhaftierung im Konzentrationslager waren die Folge, als die Gestapo nach dem Attentat des Grafen von



Stauffenberg auf Hitler Verbindungen von den Attentätern zu Professoren der Albert-Ludwigs-Universität aufdeckte. Da sie von den Anschlags-Plänen des 20. Juli 1944 gewusst hatten, gerieten die Freiburger Wissenschaftler mehr und mehr ins Visier der Nazis. „Freiburger Wissenschaftler und der Widerstand“, hieß das Symposium, das ebenfalls anlässlich des 60. Jahrestages des Stauffenberg-Attentats in Freiburg gehalten wurde. Beleuchtet wurde dabei nicht nur die Rolle der Freiburger Kreise im Dritten Reich, sondern auch der Einfluss auf den Aufbau einer sozialen Marktwirtschaft in der Nachkriegszeit. Die Geschichte der Freiburger Kreise können Sie auf Sie auf Seite 8 und 9 nachlesen

Kyoto und der Oberrhein - was mag das eine wohl mit dem anderen zu tun haben? Ganz einfach: Bis 2008 soll der Ausstoß von Treibhausgasen in den Industrieländern erheblich verringert werden. So sieht es das Kyoto-Protokoll vor, nach dem in Zukunft Länder, deren Schadstoffausstoß unter dem verordneten Grenzwert liegt, Zertifikate erhalten. Diese können sie wiederum an Staaten verkaufen, die den Grenzwert überschreiten. Ein trinationales Team, zu dem auch Forscher der Universität Freiburg gehören, prüft nun im Rahmen eines EU-Projekts den Umsatz von Kohlenstoffdioxid in unterschiedlichen Pflanzendecken unter dem Einfluss der Witterung am Oberrhein. Mit welchen Klimaveränderungen Sie dabei in Zukunft rechnen müssen erklären wir Ihnen auf Seite 12 und 13

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

IHR REDAKTIONSTEAM



GEDENKFEIER ZUM WARSCHAUER AUFSTAND

Mit dem Bundeskanzler und dem ZDF nach Polen

4

PORTRÄT

Anwältin des kleinen Mannes

6

WIDERSTAND IM 3. REICH

Die Geschichte der Freiburger Kreise

8



CAREER CENTER

Praktikum im Dreiländereck

11

MESSEN OHNE GRENZEN

Ein EU-Projekt über den Klimawandel am Oberrhein

12

AUS DEN FAKULTÄTEN

14

EXPRESS

20

ZENTRUM FÜR SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Vorstellung der Dozenten & Kurs-Angebote

23

VERBAND DER FREUNDE

26

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

28

DIE ANTI-AGING-PILLE IN GRIFFNÄHE?

Mit Rotwein und Erdnüssen ins hohe Alter

30

TITELBILD:



Das Bild zeigt einen Massenaufmarsch der Nazis in Freiburg – und damit die Form der Propaganda, gegen die die Mitglieder der Freiburger Kreise sich verweigerten.

MIT DEM BUNDESKANZLER UND DEM ZDF NACH POLEN

Freiburger Geschichtspräsident und seine Studierenden erhielten Einladung zur 60-jährigen Gedenkfeier des Warschauer Aufstands 1944

Das hier ist unsere „Polen-Ecke“, erklärt Professor Bernd Martin beim Eintreten in sein Büro und deutet auf eine Wand voller Fotos: Sein Haus in Masuren ist auf einem der Bilder zu sehen, umgeben von Wald,

seinem Haus in Masuren abgehalten. Dafür hat er der Universität eigens ein Zimmer gestiftet, den „Hangar“, der vom Rektor der Freiburger Alma mater beim letzten Besuch in Polen eingeweiht wurde und seither auch gern als

„KG V“ bezeichnet wird. Mit von der Partie sind bei den Seminaren außerdem polnische Studierende der Posener Adam-Mickiewicz-Universität, mit der die Universität Freiburg seit zwei Jahren ein Partnerschaftsabkommen über eine Kooperation hat. Die Gemeinschaftsseminare sind in Deutschland und Polen einmalig. Der Grund ist denkbar einfach - sie sind aufwändig und teuer: „Ich komme mir manchmal vor wie ein Reisebüro“, erklärt Professor Martin, der zeitweise für bis zu 40 Teilnehmer Un-

terkunft, Essen und Fahrten organisieren muss. Da er das Land gut kennt, weiß er jedoch, wo man billig essen und übernachten kann und Rabatte gegeben werden.

gung nach Posen eingeladen. Damals allerdings noch in seiner Funktion als Asienexperte: Er sollte über japanische Landwirtschaft im Zweiten Weltkrieg referieren. Kurz darauf begann er sich für polnische Geschichte zu interessieren und unternahm auch privat öfter Reisen dorthin. Nach der Wende ging er den Zweiten Weltkrieg am Historischen Seminar durch. 1996 folgte die erste deutsch-polnische Konferenz zum Warschauer Auf-

stand 1944 in Kurwien in Masuren, wo sich Vertreter der Heimatarmee, ehemalige Kämpfer des Aufstands, der heutige Reservistenverband und ehemalige Offiziere der Wehrmacht trafen. Deutsche und polnische Studierende bildeten das Publikum. Völlig überraschend verlieh der Vorsitzende des Reservistenverbandes, Kazimierz Leski, in einer der Pausen der Konferenz Professor Martin die Kombattantenmedaille – eine Auszeichnung, mit der auch der Bundeskanzler in Warschau diesen Sommer geehrt wurde und deren Format Martin erst Jahre später begriff. Für seine Bemühungen um die Aussöhnung deutsch-polnischer Beziehungen erhielt er 1999 außerdem das polnische Verdienstkreuz. Gleichzeitig druckte in diesem Jahr die GAZETA WYBORCZA, eine der beiden führen-

den polnischen Zeitungen, einen Beitrag von ihm über den Warschauer Aufstand 1944 aus deutscher Sicht als Leitartikel. Darin kritisierte der Wissenschaftler, dass die Heimatarmee den Aufstand auf Kosten der Zivilbevölkerung ausgetragen und ihn früher hätte abbrechen müssen, um sinnloses Sterben zu verhindern. Auch in Polen steht die Öffentlichkeit dem Aufstand zum Teil kritisch gegenüber. Während die eine Seite



Ein Angehöriger der Heimatarmee marschiert durch die Straßen Warschaus.

zahlreiche Gruppenfotos von deutschen und polnischen Studierenden bei gemeinsamen Exkursionen und ein selbstgemachter Kalender mit Fotos aus Polen, ein Geschenk der Studierenden an ihren Professor. Ein Mal im Jahr nimmt der Freiburger Historiker seine Nachwuchswissenschaftler für eine Woche mit ins Nachbarland, nachdem sie ihn vor ein paar Jahren dazu überredet hatten. Neben Tagesausflügen zu politischen und historischen Brennpunkten in Warschau, Krakau oder Posen, werden dabei Seminare über die deutsch-polnische Geschichte in

Seit über 20 Jahren hat Professor Martin Kontakte nach Polen. Angefangen hatte der Austausch jedoch auf Umwegen. Im Jahr 1981 wurde der Historiker zum ersten Mal auf eine wissenschaftliche Ta-

VOM ASIEN- ZUM POLENEXPERTEN

Mal auf eine wissenschaftliche Ta-



Eines der zahlreichen Denkmäler zum Warschauer Aufstand. Die ineinanderstehenden Initialen p und w stehen für die polnische Bezeichnung des Warschauer Aufstands powstanie warszawskiego.

ihn als „moralisches Muß“ ansieht, lehnt ihn die andere Seite aufgrund der hohen Zahl der Opfer als unverantwortlich ab. Proteste seitens der Bevölkerung kamen wegen des Artikels daher keine. Damit hatte sich Martin spätestens zu diesem Zeitpunkt in Polen einen Namen gemacht.

MIT DEM ZDF IN WARSCHAU

Als dieses Jahr der 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands von 1944 anstand, wurde der Professor vom Verband der Warschauer Aufständischen schließlich eingeladen, mit 20 Studierenden seiner Universität zu den Feierlichkeiten zu kommen. Anfang August dieses Jahres reiste deshalb eine Freiburger Delegation in die polnische Hauptstadt. Zwei Tage lang nahmen die Studierenden und ihr Professor an den Feierlichkeiten teil, bei denen sie zeitweise von einem Team des Zweiten Deutschen Fernsehens begleitet wurden. Neben der Eröffnung des Museums des Warschauer Aufstands, einem Treffen beim Staatspräsidenten der Republik Polen, **Aleksander Kwaśniewski**, und der Wachablösung vor dem Grabmal des unbekannteren Soldaten stand auch das Abschlusskonzert mit der Rede des Bundeskanzlers, **Gerhard Schröder**, auf dem Programm. An der Seite von 4.000 ehemaligen Kämpfern, von denen viele in ihren alten Uniformen aus allen

men des Kanzlers entgegen,“ erklärt Martin, „dessen klare Ablehnung jeglicher Reparationsforderungen auf beiden Seiten in Polen wie eine Befreiung wirkte.“ Vorausgegangen waren diesen Befürchtungen die Forderungen vom deutschen Bund der Vertriebenen,

DAS VERHÄLTNISS POLEN-DEUTSCHLAND

Von Bedeutung waren die Reden und Gedenkfeiern aber nicht nur für die derzeitige politische Situation, sondern vor allem für die

gefiel ihr so gut, dass sie sich für ein weiteres Semester entschied, um die Sprache richtig zu lernen. Inzwischen beherrscht sie Polnisch fließend. Feindseligkeiten gegenüber Deutschen bekam sie während ihres Aufenthalts keine zu spüren. Denn in Polen wird sehr genau differenziert zwischen heutigen deutschen Staatsbürgern und den ehemaligen Nationalsozialisten. So sprach man auch in den Reden während der Feierlichkeiten zum Warschauer Aufstand stets von den „Hitlerowcy“, den Anhängern Hitlers, und nicht von „Den Deutschen“. „Man muss auch zwischen den Generationen unterscheiden“, erklärt **Rudi Bühler**, der ebenfalls in Warschau mit dabei war. „Während die Kriegsgeneration allem, was aus dem Westen kommt, eher skeptisch gegenüber steht, sind junge Polen sehr viel offener und befürworten zum Beispiel auch die Mitgliedschaft ihres Landes in der EU.“ Der Geschichts- und Slawistikstudent war seit 1993 regelmäßig in Polen und konnte dadurch den gesellschaftlichen Wandel seit der Öffnung des Ostblocks genau mitverfolgen. Auch sein Interesse für Polen entwickelte sich auf Umwegen: Bei der Recherche über die deutsch-russischen Beziehungen „stolperte“ er immer wieder über Polen, das meistens irgendwie involviert war. Nach und nach musste er feststellen, dass die deutsch-polnische Geschichte eine über 600-jährige Tradition hat, die weit über die beiden Weltkriege hinausgeht. Das heutige Verhältnis der Polen zu den Deutschen ist dabei eher ambivalenter Natur: So fühlen sich die Nachbarn häufig wie der „Kleine Bruder“, imitieren vieles, was aus dem Westen kommt, legen aber gleichzeitig Wert darauf, sich abzugrenzen und ihre eigene Identität zu wahren. „Deutsche und Polen sind sich in vielerlei Hinsicht sehr ähnlich.“, erklärt Martin. Schon aus diesem Grund bleibt zu hoffen, dass mit dem Besuch aus Freiburg die Brücken zwischen beiden Ländern noch stärker und vielfältiger werden.



Aus allen Teilen der Welt reisten Überlebende des Warschauer Aufstands 1944 an. Viele von ihnen sind noch im Besitz der Uniform, die damals getragen wurde.

deren Vorsitzende **Erika Steinbach** aufgrund der Entschädigungsansprüche für die ehemaligen Ostgebiete und der Idee, ein Heimatvertriebenenmuseum in Berlin einzurichten, zuvor permanent in der polnischen Presse vertreten war. „Diese Forderungen waren ein herber Rückschlag für die deutsch-polnischen Beziehungen, da sie Urängste bei den Polen

Überlebenden und Zeitzeugen des Aufstands. Ihr Einsatz wurde durch den Besuch des amerikanischen Außenministers, **Colin Powell**, und des englischen Vize-Premierministers, **John Prescott**, von der Weltöffentlichkeit gewürdigt. Dabei nahm die Warschauer Bevölkerung selbst großen Anteil an den Feiern: Kerzen standen an den Kanaleingängen, die für den Untergrund eine wichtige Rolle gespielt hatten. Auch wurde an jeder Ecke eine Gedenktafel angebracht, die mit dem Aufstand zu tun hatte. „Man konnte die Erleichterung und Freude in den Gesichtern der Menschen sehen, dass das erlittene Unrecht und die Opfer anerkannt wurden.“, erzählt **Antje Salwey**, eine der Freiburger Studierenden. „Auch wurde es von den Kombattanten sehr begrüßt, dass junge Deutsche sich für diese Geschichte interessierten.“ Die Geschichtsstudentin wurde bei einer der Exkursionen mit Professor Martin von zwei polnischen Teilnehmern dazu überredet, ein Auslandsjahr bei ihnen einzulegen. Da sie kein einziges Wort Polnisch sprach, ging sie mit Hilfe des SOKRATES-Austauschprogramms vorsichtshalber zunächst nur für ein Semester nach Posen. Doch es



Professor Martin und die Studierenden hören den Rednern zu, die das Museum zum Aufstand einweihen.

Teilen der Welt nach Warschau geströmt waren, warteten die Freiburger gespannt auf das Erscheinen des deutschen Regierungschefs: „Man fieberte dem Kom-

weckten“, meint der Freiburger Historiker und bescheinigt Steinbach einen Mangel an Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Nachbarn.

ANWÄLTIN DES KLEINEN MANNES

Freiburger Theologin verschafft der Christlichen Gesellschaftslehre Gehör

Seit dem letzten Wintersemester hat sich in der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität einiges verändert: Mit Professor Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer ist erstmals eine Frau Professorin der Freiburger Theologie. Die Rheinländerin, die zuvor drei Jahre lang eine Lehrstuhlvertretung in Bonn inne hatte, forscht und unterrichtet am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre (CGL).

In ihrer neuen Wirkungsstätte Freiburg hat sich Ursula Nothelle-Wildfeuer schnell eingelebt, da die gesamte Familie noch in der Nähe von Bonn wohnt, verbringt die Mutter von fünf Kindern aber noch einige Zeit – mit durchaus produktivem Arbeiten – im ICE. Die Doppelrolle als Mutter und Wissenschaftlerin sieht sie dabei nicht als Problem, auch wenn der Tagesablauf schon einmal etwas hektischer ausfallen kann. Ganz im Gegenteil: „Als Mutter habe ich die Realität im Hinterkopf, über die ich wissenschaftlich diskutiere.“ Denn das Thema Familie hat für Nothelle-Wildfeuer auch im akademischen Leben als einer ihrer zentralen Forschungsgegenstände große Bedeutung. Daneben beschäftigt sie sich u.a. mit der Rolle der Frau, der Bedeutung des Ehrenamts, den aktuellen Themen der Bioethik und der Sozialstaatsdebatte oder auch der Entwicklung der Bürgergesellschaft. In ihrer Dissertation hatte sie nach der erkenntnistheoretischen Grundlegung der Katholischen Soziallehre und den Quellen, aus denen das Fach überhaupt sein Wissen und seine Erkenntnisse bezieht, gefragt.

Aber sie sucht auch immer wieder den Weg von der Theorie in die Praxis. „Die Christliche Gesellschaftslehre,“ so Nothelle-Wildfeuer, „kann als praktische Wissenschaft leichter die Brücke von der Universität nach draußen schlagen als manche andere Disziplin der Theologie.“

MIT POLITIK & WIRTSCHAFT IM DIALOG

So besteht ein Teil ihrer Arbeit aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien, in denen sie als Beraterin mit kirchlich-theologischer Perspektive sitzt. Neben der Politikberatung und Gutachtertätigkeit für Bundestagsabgeordnete ist sie für die Deutsche Bischofskonferenz als Beraterin der Kommission für caritative Fragen (XIII) und als Mitglied der sozialpolitischen Arbeitsgruppe der Kommission VI tätig. Auch in der Joseph-Höffner-Gesellschaft sitzt sie im Vorstand. In den meisten Gremien trifft sie auf Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Obwohl diese durchaus andere Prioritäten setzen, ist die Theologin davon überzeugt, „dass man argumentativ einiges bewegen kann.“ Denn, so ihr Eindruck, es bestehe trotz aller Unkenrufe ein Bedürfnis nach

Argumenten jenseits der reinen Wirtschaftlichkeitsrechnung. „Natürlich darf man den finanziellen Aspekt nie außer Acht lassen, sonst findet man kein Gehör. Die Offenheit ist aber gewachsen.“ Was kann nun die Christliche Gesellschaftslehre in der derzeitigen Diskussion über den Sozialstaat beitragen? „Ich versuche, die Perspektive auch auf die betroffenen, die oftmals ausgegrenzten Men-

schens zu lenken,“ so Nothelle-Wildfeuer. Im Gegensatz zu ihren Politikerkollegen sei sie nicht an das turnusmäßige Bemühen um Wiederwahl gebunden und könne daher Problemlagen anders angehen – als eine Art „Anwältin des kleinen Mannes“, der sonst kein Gehör findet. „In allen derzeitigen Diskussio-

nen bleiben für mich Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit zentrale Werte.“ Die Rolle der Christlichen Gesellschaftslehre müsse daher die einer „kritischen Zeitgenossenschaft“, aber auch einer Zeugenschaft sein. Dazu passt das Hauptseminar, das sie im Sommersemester in Zusammenarbeit mit ihrem Freiburger Kollegen Professor Dr. Heinrich Pompey vom Arbeitsbereich Caritaswissenschaft und Christliche Soziallehre anbietet: Unter dem Titel „Alles nur auf dem Rücken der kleinen

Leute? Der Umbau des Sozialstaates als Herausforderung für Caritas und Christliche Sozialethik“ geht es genau um diese aktuelle Diskussion.

IMPRESSUM

Freiburger Uni Magazin

Freiburg i. Br., Promo Verlag GmbH 2003
Das Freiburger Uni-Magazin erscheint sechs-
mal jährlich, dreimal im Sommer- und drei-
mal im Wintersemester.
Auflage jeweils 15.000 Exemplare

Herausgeber:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der
Rektor, Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Jäger

Redaktion:

Kommunikation und Presse, Albert-Ludwigs-
Universität, Fahrenbergplatz,
79098 Freiburg, Telefon 07 61/203-43 01,
Telefax 07 61/203-4285
E-Mail: t.nesslerer@pr.uni-freiburg.de
Dr. Thomas Nesslerer (verantwortlich),
Sonja Dambach, Mitarbeit: Thomas Bauer
sowie die Arbeitsgemeinschaft Öffentlich-
keitsarbeit der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg.
Verantwortlich für die Seiten des Verbandes
der Freunde der Universität e.V.: Daniela
Blanc Verantwortlich für die Seiten der Wis-
senschaftlichen Gesellschaft: Christiane Gie-
seking-Anz.

Fotos:

Thomas Bauer, Rüdiger Buhl, Dr. Nils Gold-
schmidt, Prof. Dr. Lutz Jaeger, Stefanie Wid-
mann

Gestaltung:

ebi · Kommunikation und Design
79098 Freiburg

Layout:

Katrin Sterzik

Grafische Gestaltung des Einlegers
Preisträger der Albert-Ludwigs-Universität:
Verona Zehlein, www.beebox.de

Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldt-
straße 2, 79098 Freiburg, Telefon 07 61/
3 87 74 -0 Telefax 07 61/3 87 75 - 55
Geschäftsführer Günter Ebi
Objektleitung Udo Riva

Anzeigen:

PROMO VERLAG GmbH, Freiburg
Telefon 07 61/38774 -0
Telefax 07 61/38775 - 55
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom
1. Januar 2002

Druck- und Verarbeitung:

Konkordia GmbH, Bühl
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Vertrieb:

Kommunikation und Presse
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Jahresabonnement Euro 13,-
ISSN 0947-1251

© Copyright bei Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der
Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Arti-
kel geben nicht unbedingt die Meinung des
Verlages oder der Redaktion wieder. Für un-
verlangt eingesandte Manuskripte und Bil-
dungsunterlagen sowie für den Inhalt der An-
zeigen der Rubrik „Studentenwerk Freiburg“
übernehmen wir keine Haftung.
Das nächste Freiburger Uni-Magazin er-
scheint am: 31.1.2004





als soziales Wesen sei aber auf gemeinschaftliche Bindungen angewiesen. Die Alternative zur liberalen Individualisierung, Ökonomisierung und Entsolidarisierung bestehe demnach in der Stärkung von Gemeinschaften und verbindenden Traditionen. Ein Argumentationsstrang, an den die christliche Perspektive anknüpfen konnte. Auch Ursula Nothelle-Wildfeuer hat sich mit der kommunitaristischen Diskussion beschäftigt.

Aus sozialetischer Sicht bleibt für sie dabei vor allem die Frage interessant, was die Eigenverantwortung von Gruppen für das menschliche Zusammenleben und Gemeinwohl bedeuten kann – und wie sie tatsächlich umgesetzt werden kann. Diese und andere Themen kann man auf der Homepage von Ursula Nothelle-Wildfeuer (www.nothelle-wildfeuer.net) nachlesen. Dort findet man Neuigkeiten und Termine aus dem Bereich Christlicher Gesellschaftslehre und kann einen CGL-Newsletter abonnieren. Für ihre Studentinnen und Studenten bietet die Theologin einen besonderen Service: Mit einem Passwort können diese sich Vorlesungsunterlagen als PDF herunterladen. Ein Beweis mehr, dass die Christliche Gesellschaftslehre an der Freiburger Theologie ihre Stärken nicht zuletzt in der Praxis hat.

CHRISTLICHE LEHRE WIEDER AKTUELL

Vor diesem Hintergrund scheinen die Themen der Christlichen Soziallehre brisanter denn je. Doch auch historisch hat die Christliche Gesellschaftslehre ihren Ursprung in der sozialen Frage des 19. Jahrhunderts. Auf ihrer Homepage zitiert Ursula Nothelle-Wildfeuer den Jesuitenpater Oswald von Nell-Breuning, Vorreiter der Christlichen Soziallehre in der Bundesrepublik Deutschland, der die zentrale Fragestellung der Sozialkritik formulierte: „An welchen Mängeln krankt unsere gesellschaftliche Ordnung, was ist zu tun, um ihnen abzuwehren und eine Ordnung herzustellen, wie sie sein soll?“ Dabei stehen nicht nur die materiellen Lebensverhältnisse, sondern auch um die ideellen Freiheitsrechten, z.B. von Kindern, im Mittelpunkt. Die Christliche Sozialethik versucht nun, diesen Themenkomplex auch aus biblisch-christlicher Sicht zu analysieren.

Das gilt auch für die Debatte um eine Bürgergesellschaft, die unter anderem von den US-amerikanischen Kommunitaristen in den 80er Jahren angestoßen wurde und von der Christlichen Gesellschaftslehre aufgenommen wurde. Ausgangspunkt der kommunitaristischen Kritik am modernen politischen Liberalismus war die These, dass dieser sich zu sehr auf die Schaffung individueller Freiräume im Rahmen eines rechtlichen Systems verlasse und damit die Frage nach der weltanschaulich-ethischen Dimension vergesse. Der Mensch

KONTAKT



Arbeitsbereich Christliche Gesellschaftslehre
Prof. Dr. U. Nothelle-Wildfeuer
Tel.: 203-2115
Ursula.nothellewildfeuer@theol.uni-freiburg.de
www.nothelle-wildfeuer.net



LAGO
Café . Restaurant . Seeterrasse

Weihnachtsfeiern

für kleine und große Gruppen

Mo – Sa 11.30 – 24 Uhr, So und Feiertags 10 – 24 Uhr, Frühstücksbuffet von 10 – 14 Uhr, www.lago.de, Tel. 0761 . 80 69 55, Freiburg im Seepark



Weltladen FISCHERAU

Kaffee & Tee
Kakao & Schokolade
Gewürze bio & fair
Bio-Bananen
Musikinstrumente
Körbe & Haushalt
& vieles mehr

Fischerau 18 79098 Freiburg
Nähe Martinstor
Tel.: 0761/2 46 33
www.weltladen-fischerau.de

Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-16 Uhr

Produkte aus Fairem Handel

JETZT AUCH IN FREIBURG !!!

VIET VO DAO

➔ **Organisation Tran Viet Tung**
Die etwas andere Kampfkunst aus Viet Nam

Viet Vo Dao ♦ ist Kampfsport- und Selbstverteidigungsart

- ♦ fördert
 - ⇒ Beweglichkeit
 - ⇒ Dynamik
 - ⇒ Kraft
 - ⇒ Ausdauer
 - ⇒ Selbstbewusstsein
- ♦ Freude an der Bewegung
- ♦ **Auch vormittags!**

Infos bei Trainerin Sonia: 0761/3 83 99 07 • 0151/12 72 43 62
email: sonia.boschi@de.vietvodao-international.com



076 65/9 50 84-0
Eintragung in die Handwerksrolle
Mitglied der Innung
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2000

Fax (0 76 65) 9 50 84-44

GEBÄUDEREINIGUNG

Tägliche Unterhaltsreinigungen in Banken, Behörden, Schulen, Verwaltungen, Büros, Krankenhäusern, Wohn- und Pflegeheimen. Bau-Erstreinigungen, Glas-, Fenster- und Fassadenreinigungen, Teppich-, Polster- und Lamellenreinigung, PC-Reinigung · Hausmeisterdienste

POINT Gebäudereinigung GmbH
79224 Umkirch,
Am Gansacker 28
Filiale: 77855 Achern,
Martinstraße 72
Tel. (0 78 41) 2 56 78
Fax (0 78 41) 20 94 84
Filiale: 77815 Bühl

www.point-gebuedereinigung.de · Email: point-gebuedereinigung@t-online.de

ÖKONOMEN IM WIDERSTAND

Die Geschichte der „Freiburger Kreise“ – Der zivile Ungehorsam von Professoren der Albert-Ludwigs-Universität im Dritten Reich

Es begann mit der Pogromnacht am 9. November 1938. Diese Nacht, in der die Nationalsozialisten in ganz Deutschland Synagogen, Geschäfte und Wohnungen jüdischer Mitbürger verwüsteten und zerstörten, wurde für einige Freiburger Professoren zum Anlass, sich gegen das Regime Hitlers aufzulehnen und Widerstand zu leisten. Die Geburtsstunde der „Freiburger Kreise“ hatte geschlagen: Etwa ein Mal im Monat trafen sich nun Wissenschaftler, die an der Albert-Ludwigs-Universität lehrten, zu Gesprächszirkeln in ihren Privathäusern, um die aktuelle politische Lage offen zu diskutieren und leisteten damit zivilen Ungehorsam.

DIE DREI KREISE

Insgesamt drei Kreise kristallisierten sich dabei mit der Zeit heraus: Im ersten Kreis, das so genannte

„Freiburger Konzil“, diskutierten Vertreter der Bekennenden Kirche das Verhältnis zwischen Herrschaft, Widerstandsrecht und –pflicht und setzten sich mit Römern 13 auseinander – der Bibelstelle, die Christen auferlegt, der Obrigkeit untertan zu sein. Das Ergebnis ihrer Arbeit war eine geheime Denkschrift mit dem Titel „Kirche und Welt“, die die Aufgaben von Christen und die Problematik zwischen Kirche und Staat thematisierte. Möglicherweise angeregt durch dieses Zeugnis bat der Theologe **Dietrich Bonhoeffer** 1942 den Freiburger Kreis, eine politische Programmschrift für die Bekennende Kirche zu verfassen. So kam es, dass im November 1942 mehrtägige geheime Sitzungen in Freiburg abgehalten wurden, um eine Stellungnahme für den Widerstand der Kirche auszuarbeiten. Im Haus des Wirtschaftsprofessors **Constantin von Dietze** feilten unter anderem

die Ökonomen **Adolf Lampe** und **Walter Eucken**, der Jurist **Franz Böhm**, der Historiker **Gerhard Ritter**, der Theologe **Helmut Thielicke** und der Industrielle **Walter Bauer** an einer Deklaration. Anwesend war auch **Carl Goerdeler**, der zu den führenden Köpfen des Widerstands zählte und im Falle eines geglückten Attentats als Reichskanzler vorgesehen war. Während der Bonhoeffer-Kreis und das Freiburger Konzil sich eher mit den ethischen, moralischen und theologischen Programmpunkten befassten, entwickelte der dritte Kreis, die Arbeitsgemeinschaft um **Erwin von Beckerath**, insbesondere Richtlinien für eine neue Wirtschafts- und Sozialordnung, die bereits für die Nachkriegszeit vorgesehen war. Ursprünglich handelte es sich dabei um einen Unterausschuss für Volkswirtschaftslehre, der der Akademie für Deutsches Recht angehörte, aber als „nicht kriegs-

wichtig“ im März 1943 wieder eingestellt wurde. Darin vertreten waren unter anderem die Freiburger Ökonomen **Constantin von Dietze**, **Adolf Lampe** und **Walter Eucken**, denen daran lag, die Diskussion um eine neue Wirtschaftsordnung nach der Schließung des Ausschusses in einem nicht-öffentlichen Rahmen fortzuführen. Mit dem Historiker **Gerhard Ritter** bildeten von Dietze, Lampe und Eucken den festen Kern der Freiburger Kreise, bei denen die Fäden zusammenliefen. Ihre Verbindung zur Kirche war dabei kein Zufall. Alle drei lehnten aus ihrer christlichen Überzeugung heraus das NS-Regime ab und erkannte darin im Gegensatz zu Professoren wie **Martin Heidegger** von Anfang an eine menschenverachtende Diktatur.

DIE FRAGE DER ORDNUNG

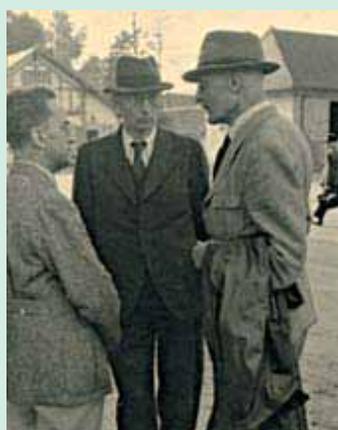
Neben dem christlichen Glauben dürfte für die Haltung Euckens der Vater eine entscheidende Rolle gespielt haben. Als Sohn des Philosophen und Literaturnobelpreisträgers **Rudolf Eucken**, der als Neoidealist nach einer „Lebensordnung“ suchte, stand auch für **Walter Eucken** die Frage nach der „wahren Ordnung“ im Vordergrund. Als Wirtschaftswissenschaftler übertrug er diese Frage zugleich auf das Feld der Ökonomie: „Ordnung der Wirtschaft“ hieß die Schriftenreihe, die er gemeinsam mit **Franz Böhm** und **Hans Großmann-Doerth** ab 1937 herausgab und die nach dem Krieg unter dem Titel „Ordo“ fortgesetzt wurde. Für den Begründer der Freiburger Schule des Ordo-Liberalismus gehörten dabei Soziales und

DIE FREIBURGER KREISE



„Alle Juden werden beurlaubt oder aus dem Staatsdienst entlassen. Überall Mißhandlungen. Diese Sünde, die das deutsche Volk begeht, indem es wehrlose Menschen seelisch und körperlich mißhandelt, wird sich an ihm furchtbar rächen. Gott ist auch ein rächender Gott.“ – Dieser Eintrag vom 21. Oktober 1935 stammt aus dem Tagebuch von **Walter Eucken**.

Aus Protest gegen die Nationalsozialisten trafen sich ab 1938 Professoren der Universität Freiburg in ihren Privathäusern, um die politische Lage zu diskutieren und geistigen Widerstand zu leisten. Das NS-Regime konnten sie dadurch nicht stürzen. Dennoch waren die Kreise der Wissenschaftler während des Dritten Reichs in Deutschland einmalig. Ihre Zivilcourage und das Wissen um das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 von Stauffenberg bedeutete für drei Professoren die Inhaftierung in Berlin und eine zeitweise Internierung im Konzentrationslager Ravensbrück.



(v. l. n. r.) **Adolf Lampe**, **Constantin von Dietze** und **Walter Eucken** in Kirchzarten 1943. Aufgenommen wurde das Bild von dem Studenten **Heinrich Kullmann**, der den dreien während der Haft als **Mittelmann** diente.

MAHNMAL FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS



Rektorat und Senat der Albert-Ludwigs-Universität haben beschlossen, ein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus unter Freiburger Universitätsangehörigen zu errichten. An zentraler Stelle, in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes I, entsteht daher in Kürze ein großes Wandbild des Künstlers Professor Marcel Odenbach, dessen Entwurf von der Kunstkommission ausgewählt wurde: „Wir wissen nichts, wir haben nichts gesehen, wir haben nichts gehört.“ Dieses Zitat von Jacob Wassermann nahm der Kölner Künstler als Thema für das Mahnmal, das sich dadurch auszeichnet, dass es sämtliche nach intensiven Recherchen verfügbaren Namen der Opfer enthält und somit der Individualität der Betroffenen Ausdruck verleiht. Es ist der Universität Freiburg ein großes Anliegen, die Finanzierung dieses Mahnmals auch durch Spenden von Universitätsangehörigen sowie von Freundinnen und Freunden der Universität sicher zu stellen. Hierin spiegelt sich unser Bekenntnis zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität in all ihren Facetten und den Folgerungen daraus für unser heutiges Handeln. Deshalb: Spenden auch Sie! Spendenkonto: BW-Bank AG, Freiburg, BLZ 680 200 20, Konto-Nr. 440 73344 00, Stichwort „Mahnmal“



Wirtschaft untrennbar zusammen: „Es gibt nichts, was nicht sozial wichtig wäre“, schrieb Eucken in seinen „Grundsätzen der Wirtschaftspolitik“ und hat so erste Akzente einer sozialen Marktwirtschaft gelegt, wie sie später unter Ludwig Erhard eingeführt wurde. Euckens Ideal war eine Gesellschaft, in der durch die Festlegung von Spielregeln ein fairer Wettbewerb und infolgedessen soziale Gerechtigkeit entstehen sollte. Der Einzelne sollte seine Ideen verwirklichen können und nicht von der Masse fremdbestimmt werden. Ein Ideal, das in krassem Gegensatz zu den Massenaufmärschen und dem braunen Ideologie der Nazis stand.

DER 20. JULI 1944

Als der Gestapo nach dem Attentat des Grafen von Stauffenberg auf Hitler Bruchstücke der Denkschrift des Bonhoeffer-Kreises in die Hände fielen und sie Verbindungen der Freiburger Kreise zu den Attentätern aufdeckte, setzten die Nazis auch die Freiburger Professoren un-

ter Druck. Eucken wurde schweren Verhören ausgesetzt, konnte aber schlimmere Folgen für sich verhindern. Lampe und von Dietze hingegen, die von den Anschlagplänen des 20. Juli gewusst hatten, wurden zusammen mit Ritter nach Berlin und zeitweise in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Um weiterhin Botschaften zwischen Lampe und von Dietze austauschen zu können, schickte Eucken den Studenten **Heinrich Kullmann** zu ihnen in die Haft, der unter dem Vorwand seine Diplomarbeit mit den Professoren zu besprechen als Mittelsmann diente. Das Leben rettete ihnen schließlich der Einmarsch der Roten Armee. Adolf Lampe starb allerdings wenige Zeit später an den Folgen der Haft.

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Der Widerstand der Freiburger Professoren hatte das NS-Regime sicher nicht stürzen können. Dafür war ihr Einfluss zu gering. Doch ihre Ausarbeitung einer Nach-

kriegs-Wirtschaftsordnung sollte für Deutschland nicht ohne Folgen bleiben. Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft ist auch auf die Arbeiten der Freiburger Wirtschaftswissenschaftler zurückzuführen: „Ohne diese wissenschaftlichen Vorarbeiten der Freiburger wäre der rasche Aufbau der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland nach 1948 nicht möglich gewesen“, erklärte Professor **Rainer Klump** von der Universität Frankfurt am Main beim Symposium „Freiburger Wirtschaftswissenschaftler und der Widerstand“, das anlässlich des 60. Jahrestages des 20. Juli 1944 diesen Sommer gehalten wurde. Entscheidend für die Einführung einer sozialen Marktwirtschaft waren darüber hinaus die zahlreichen Publikationen der Professoren zu diesem Thema nach dem Krieg. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch **Leonard Miksch**, der als Schüler Euckens und späterer Berater **Ludwig Erhards**, das neue Wirtschaftssystem entscheidend beeinflussen konnte, Ihm ist es wohl zu verdanken, dass mit der Währungsreform 1948 gleichzeitig die Preisfreigabe umgesetzt wurde.

DAS WALTER EUCKEN INSTITUT

Der Einfluss Walter Euckens ist noch heute in Freiburg präsent. Die Grundidee, eine gerechte gesellschaftliche Ordnung mit Hilfe eines geregelten Wettbewerbs zu schaffen, besitzt heute mehr Aktualität denn je. „Mit dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks und der raschen Entwicklung der Ökonomien in Asien wurde in den letzten Jahren deutlich, dass kapitalistische Wirtschaftsordnungen nicht eins zu eins auf andere Länder übertragen werden können, da sich Wirtschaft und Gesellschaft eben nicht voneinander trennen lassen“, erklärt Dr. **Nils Goldschmidt**, Forschungsreferent am Freiburger Walter Eucken Institut. Neben der Fortführung der Tradition des Ordo-Liberalismus gründet sich das Institut heute auf den Ansatz des Freiburger Sozialphilosophen **Friedrich August von Hayek** und die Idee der „constitutional economics“ des Amerikaners **James Buchanan**. Die Verbindung zwischen Walter Eucken und Universität besteht dennoch weiter: Der Direktor des Walter Eucken Instituts, Professor Dr. **Viktor Vanberg**, hat am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung einen Lehrstuhl.

KONTAKT

Dr. Nild Goldschmidt
Goethestr. 10 • 79100 Freiburg
Tel.: 0761/79097-13
goldschmidt@
walter-eucken-institut.de
www.walter-eucken-institut.de

Dr. med. Henryk Kuhlemann
Dozent für TCM der Universität
Witten Herdecke und Uniklinik Freiburg

Arzt, Naturheilverfahren, Akupunktur

Jacobisstraße 42
79104 Freiburg
Tel. 0761/2117766
Fax 0761/21777-45

Schwerpunkt:
Traditionelle Chinesische Medizin

Haben Sie ein defektes Handy?

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Handy? Dann kommen Sie doch einfach zu uns.
Wir reparieren im Auftrag von Nokia und Siemens.
Selbstverständlich können Sie zu uns auch bei Problemen mit anderen Handys
(z. B. Motorola, Sony, Ericsson etc.) kommen.

Möchten Sie ein neues Handy?

Natürlich haben wir Handys mit und ohne Vertrag
– fragen Sie einfach nach den Studententarifen...
Sollten Sie bereits einen Vertrag haben, können Sie ihn bei uns auch verlängern lassen
und ein neues Handy bekommen, egal welchen Netzbetreiber Sie haben.

*Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da.
Mo – Do 8.00 bis 17.30 Uhr und Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr*

Bösch – Kommunikationstechnik

Lörracher Str. 43 79115 Freiburg Telefon: 0761 / 4545-198 Fax: 0761 / 4545-199

ZAYT



Zentrum für
Alexander-Technik,
Yoga und Tanz

Kurse, Einzelstunden und Ausbildung in F.M. Alexander-Technik

Zentrum für Alexander-Technik,
Yoga und Tanz
Baslerstr. 38 • 79100 Freiburg
Tel. & Fax 0761/707 34 33
www.ZAYT.de

MOHNKE

Bauingenieure

Mohnke Bauingenieure

Hauptstraße 161

D-79211 Denzlingen

Telefon 0 76 66/93 85-0

Fax 0 76 66/93 85-29

e-mail: mohnke-bauingenieure@t-online.de



KOPIE + DRUCK
KOPIE + DRUCK

Uni Kopie + Druck
Niemensstr. 11
79098 Freiburg
Tel. 0761-2909290

"Der" Kopie-Shop
im Herzen Freiburgs

Direkt an der Uni

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30 – 19.00h
Sa 9.30 – 16.00h

Laborgeräte / -möbel
Verbrauchsmaterialien
Laborchemikalien
Sonderanfertigungen
in Glas und Metall



Die Profis für Ihr Labor

Grubstraße 13
79279 Vörstetten
Internet: www.blank-laborbedarf.de

Fon: 07666 / 88 25 88
Fax: 07666 / 88 25 90
eMail: blank@blank-laborbedarf.de

PRAKTIKUM OHNE GRENZEN

Auf Stellen- und Praktikumssuche im Dreiländereck

Praktika gehören heute in jeden Lebenslauf. Idealerweise absolviert man ein Praktikum im Ausland, um so gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Man kann nicht nur erste Einblicke in die berufliche Praxis erhalten, sondern auch die mittlerweile häufig erforderten Auslandserfahrungen nachweisen. Freiburger Studierende genießen hier einen entscheidenden Vorteil. Denn mit Frankreich und der Schweiz direkt vor der Haustüre bieten sich für hiesige Studierende vielerlei Möglichkeiten für Praktika im Dreiländereck. Doch leider werden diese Möglichkeiten noch viel zu wenig bzw. gar nicht genutzt. Häufig scheidet eine Bewerbung über die nahen Grenzen hinweg an zahl-

Finanzierung und Unterbringung. Ergänzt wird die Broschüre durch Musteranschreiben und Musterlebensläufe für Deutschland, Frankreich und die Schweiz sowie durch nützliche Buchtipps rund um das Thema Bewerbung. Die Broschüre ist erhältlich beim Career Center in der Sedanstraße 6 oder als pdf unter: www.ccenter.de

ERFAHRUNGEN

„Als ich mich für ein Praktikum in einem elsässischen Unternehmen beworben habe, wusste ich nicht, dass die klassische Bewerbungsmappe, wie sie in Deutschland verschickt wird, in Frankreich völ-

richen Fragen: Wie schreibt man ein Anschreiben auf Französisch, was muss bei Bewerbungen in der Schweiz beachtet werden oder wo findet man Adressen?

„PRAKTIKUM IM DREILÄNDERECK“

Das Career Center der Albert-Ludwigs-Universität bringt nun zum Wintersemester in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Freiburg erstmals eine Broschüre heraus, die umfassend über Praktikummöglichkeiten in Südbaden, dem Elsass und der Nordwestschweiz informiert. Die Broschüre „Praktika im Dreiländereck“ gibt Hinweise zu gesetzlichen und vertraglichen Regelungen sowie Bewerbungsstandards in den drei Ländern. Sie beinhaltet neben Mittlerorganisationen und Praktikumsbörsen im Internet auch Angaben zu Themen wie Aufenthaltsgenehmigung, Versicherung,

lig unüblich ist. Anschreiben und Lebenslauf sind ausreichend, Zeugniskopien und sonstige Unterlagen werden bei einer Bewerbung in Frankreich gar nicht benötigt“, erzählt Rahel Singer, Studentin aus Freiburg. Auch Christian Meyer weiß von solchen Problemen zu berichten. „Mein Praktikum bei einem Pharmakonzern in Basel kam erst zustande als ich meine umfangreichen Bewerbungsunterlagen mehr auf meine Persönlichkeitsmerkmale als auf meine fachlichen Kenntnisse auslegte. Belohnt wurde das überaus interessante Praktikum, durch eine angemessene Vergütung und viele Kontakte, die nach meinem Abschluss bestimmt hilfreich sind.“

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung bietet für Fach- und Führungskräfte erstmalig die drei Zusatzqualifikationen an, für die sie ein besonderes Zertifikat erteilt: Führungskompetenz, Sozialkompetenz sowie die Zusatzqualifikation Führungs- und Sozialkompetenz. Weitere Schwerpunkte sind: Gesundheitspädagogik, Gesundheitsmanagement und Konfliktbewältigung/Mediation. Außerdem führt die Akademie Seminare zu „Führung und Management“, „Personal- und Organisationsentwicklung“ sowie „Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz“ durch.

Information Und Anmeldung

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.
Bertoldstr. 17 (Alte Universität) • 79085 Freiburg • 0761/203-4273
info@akademie.uni-freiburg.de • www.akademie.uni-freiburg.de

AKADEMIE

für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.

Albert-Ludwigs-Universität und Pädagogische Hochschule, Freiburg

MESSEN OHNE GRENZEN

Freiburger Wissenschaftler erforschen mit Kollegen aus der Schweiz und Frankreich die Folgen des globalen Klimawandels am Oberrhein

Der Stein des Anstoßes war eigentlich ein Baum, erklärt **Jutta Rost**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Meteorologischen Institut der Universität Freiburg, auf die Frage, wie das Projekt am Oberrhein eigentlich zustande kam. „Uns beschäftigte die Frage, wie ein Baum mit Kohlendioxid umgeht.“ Die promovierte Diplom-Meteorologin gehört zu einem trinationalen Team, das seit Januar dieses Jahres den -Umsatz von unterschiedlichen Pflanzendecken unter dem Einfluss der Witterung am Oberrhein untersucht. Hintergrund des Projekts ist das Kyoto-Protokoll, das den Industrieländern vorgibt, ihren Ausstoß von Treibhausgasen ab 2008 erheblich zu verringern. Mit den grenzüberschreitenden Messungen soll erfasst werden, wie und vor allem wie viel CO₂ Pflanzen unter dem Aspekt des globalen Klimawandels speichern können. Von den ermittelten Daten versprechen sich die Wissenschaftler erste Richtlinien für den Kohlenstoff-Zertifikatshandel, den das Kyoto-Protokoll zwischen den Industriestaaten vorsieht. Demnach erhalten Länder, deren Schadstoffausstoß in Zukunft unter dem verordneten Grenzwert liegt, Zertifikate, die sie wiederum an Staaten verkaufen können, die den Grenzwert überschreiten. Die gewonnenen Informationen werden außerdem an Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft weitergegeben, um mögliche Veränderungen für die Landwirtschaft abzustimmen. Im Interesse der Bevölkerung hat aber auch die Öffentlichkeit Anspruch auf Information über mögliche Folgen der Klimaveränderung.



TRINATIONALE KOOPERATION

Insgesamt vier Institute von drei Universitäten haben sich für das Forschungsvorhaben zusammengeschlossen: Das Meteorologische Institut und das Institut für Forstbotanik und Baumphysiologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die Faculté de Géographie der Universität Straßburg und das Institut für Meteorologie, Klimatologie und Fernerkundung der Universität Basel. Projektpartner ist außerdem das Centre de Géochimie de la

Surface in Straßburg. Jedes der beteiligten Länder untersucht eine andere Pflanze: Während die Freiburger ihre Messungen an den Kiefern im Hartheimer Forst durchführen, ermitteln die Franzosen den CO₂-Umsatz beim Weizen. Die Schweizer dagegen erforschen den Umsatz beim Mais. Bei letzterem handelt es sich im Gegensatz zu Kiefer und Weizen, die beide zu den C₃-Pflanzen zählen, um eine C₄-Pflanze, das heißt, dass sie weniger Wasser zur Verarbeitung von Kohlendioxid verbraucht. Angesichts

der weltweit zunehmend knappen Wasserressourcen wird auch dieser Faktor in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Damit die Daten verglichen werden können, verfügen alle drei Messstationen



Mit einem Infrarot-Analyzer wird der CO₂-Gehalt und mit einem Ultraschallanemometer die kleinen Turbulenzen bei Wind mit 20 Hz, also 20 mal pro Sekunde gemessen.

DER KOHLENSTOFF IM SYSTEM ERDE – RINGVORLESUNG IM WS 2004/2005

- 8. Dez. 2004 **Jürgen Kreuzwieser**
Wälder und Klima: Die Bedeutung des Austausches von Spurengasen
 - 15. Dez. 2004 **Johannes Goldammer**
Brennende fossile und rezente Kohlenstoffspeicher
 - 12. Jan. 2005 **Jörg Keller**
Kohlenstofftransfer vom Erdmantel in Kruste und Exosphäre: Die Rolle der Karbonatite
 - 19. Jan. 2005 **Jan Behrmann**
Gashydrat: reicher Energierohstoff am Grund der Ozeane oder Gefahr für das Weltklima
 - 26. Jan. 2005 **Lutz Jaeger**
Gasförmiger und fester Kohlenstoff in der Atmosphäre
 - 9. Feb. 2005 **Ernst Hildebrand**
Der Boden als Quelle und Senke von CO₂
- Die Vorlesungen sind öffentlich und finden jeweils Mittwochs 17 Uhr c.t. im Hörsaal I des Geologischen Instituts, Albertstr. 23b statt

über die gleichen Geräte. Allerdings gibt es – je nach Fach – unterschiedliche Ansätze, so dass die Institute methodisch ineinander übergreifen und sich gegenseitig ergänzen. „Das Geld wird am besten eingesetzt, wenn interdisziplinär gearbeitet wird“, meint dazu Professor Dr. **Lutz Jaeger** vom Meteorologischen Institut Freiburg. Als Initiator und Koordinator des Vorhabens suchte er sich deshalb Kollegen aus unterschiedlichen Fachbereichen, die er bereits von Kongressen oder früheren Projekten kannte. Doch es fehlte wie so oft am Geld. Fünf Monate tüftelte Jaeger deshalb gemeinsam mit den vorgesehenen Projektpartnern und **Gerd Wodtke** vom Büro für internationale Beziehungen der Région Alsace in Straßburg an einem Antrag auf EU-Förderung, um die Finanzierung des Projekts zu erstellen. Der Aufwand hat sich gelohnt: Über-



Hoher Aufwand an Technik: Ein bis zwei Mal pro Woche prüfen Freiburger Wissenschaftler wie Dr. Jutta Rost auf dem kleinen Messturm die kontinuierliche Datengewinnung an der Forstmeteorologischen Messstelle Hartheim. Die Daten werden digital gespeichert und im Institut ausgewertet.

THE DAY AFTER TOMORROW?

Für zuverlässige Daten ist der Zeitraum von drei Jahren knapp bemessen: „Es ist ein Anfang, aber insgesamt ist es ein kleiner Zeitraum“, meint Jutta Rost dazu. Problematisch ist vor allem, dass die Witterungsverhältnisse nicht konstant sind. Während der vorletzte Sommer so heiß und trocken war, dass die Kiefern des oberrheinischen Hartheimer Waldes kaum eine positive CO₂-Bilanz entwickeln konnten, war der letzte eher verregnet. In Zukunft, so vermuten die Meteorologen, wird diese Variabilität noch zunehmen. Die Niederschlagsmenge wird über das Jahr verteilt die gleiche bleiben. Doch es wird kürzere, dafür aber heftigere Niederschläge geben. Dadurch wird es in den



Die Projektbeteiligten bei der Vertragserläuterung im Büro der Région Alsace in Straßburg: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Eberhard Parlow, Institut für Meteorologie, Klimatologie und Fernerkundung, Universität Basel; Prof. Dr. Patrice Paul, Faculté de Géographie, Université Louis Pasteur, Strasbourg; Prof. Dr. Heinz Renzenberg, Institut für Forstbotanik und Baumphysiologie, Universität Freiburg; Prof. Dr. Lutz Jaeger (Koordinator), Meteorologisches Institut der Universität Freiburg; Dr. Arthur Geßler, Lehrstuhl für Baumphysiologie, Freiburg.

zeugt vom innovativen Charakter der trinationalen Kooperation, unterstützt die EU im Rahmen des InterREGIIIA-Programms das Vorhaben für drei Jahre mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Als Output werden neben Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel auf der Landesgartenschau in Kehl dafür regelmäßige Zwischenberichte, wissenschaftliche Publikationen und vier Doktorarbeiten zum Thema erwartet. Geplant sind außerdem gemeinsame Ringvorlesungen der Fächer im kommenden Wintersemester.

KONTAKT

Meteorologisches Institut der Universität Freiburg
Prof. Dr. Lutz Jaeger
Dr. Jutta Rost
Werderring 10 • 79 098 Freiburg
lutz.jaeger@meteo.uni-freiburg.de
www.mif.unifreiburg.de
jutta.rost@meteo.uni-freiburg.de

Le Caveau

Traditionsreiche Studentendisco

seit über 30 Jahren in der Oberen Altstadt.
Historischer Gewölbekeller.

Zu mieten für Semester- und sonstige Partys.

Oberlinden 8 am Schwabentor • 79098 Freiburg
☎ 0 170-5 42 34 27

Neu in Freiburg –
direkt neben dem Evangelischen Diakoniekrankenhaus:

PD Dr. med. Thomas Quaschnig Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie

Wirthstraße 9 • 79110 Freiburg
Tel.: 0761/1303240
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeinsam gegen Bluthochdruck und Nierenerkrankungen:
Nephrologische Gemeinschaftspraxis und Dialysezentrum Freiburg
Dres. med. G. Schaeffer, A. Kraemer-Guth, T. Quaschnig



Dr. med. Andreas Jäger

- Privatärztliche Praxis -

Jede Krise hat nicht nur
ihre Gefahren,
sondern auch ihre Chancen.
- Martin Luther King

- + Beratung in Krisen:
gezielt u. effektiv
- + Hilfe bei psych(iatr)ischen
Erkrankungen
- + Psychoedukation u.
Verhaltensmodifikation
- + Erlernen von
Entspannungstechniken
- + Auf Wunsch christlich
orient. Psychotherapie
- + Hilfe bei Paarkonflikten
- + Gezielte Aufklärung zur
Gesundheitsförderung
- + Seminare, Vorträge,
Gruppen

Telefon 0761 / 881 4 991
Bürgerwehstr. 23 • 79102 Freiburg

Wir bringen Ihre DISSERTATION in Form

Dissertationen Habilitationen
Sammelbände Kongressberichte
Festschriften Jahrbücher

- Formatierung
- Textgestaltung
- Indexerstellung
- Bibliographische
Recherche
- Korrektur
- Tabellen und Grafiken
- Bildbearbeitung
- Druckvorbereitung

Dissertationen Habilitationen
Sammelbände Kongressberichte
Festschriften Jahrbücher

Text & Satz Thomas Sick
info@text-satz.com
www.text-satz.com

FAKULTÄTSNACHRICHTEN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

PD Dr. **Magnus Striet**, Universität Münster, hat den Ruf auf die C4-Professur im Fach Fundamentaltheologie an der Albert-Ludwigs-Universität angenommen.

RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



Prof. Dr. **Uwe Blaurock**, Direktor des Instituts für Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Abt. I, hat bei der Tagung „Globalization of Law and the Finding of Jus Commune“ in Peking den Eröffnungsvortrag gehalten und leitete dort eine zivil- und handelsrechtliche Abteilung. Ferner wirkte er im englischsprachigen Kanal des chinesischen Staatsfernsehens in einer Diskussionsrunde zur Unabhängigkeit der Richter mit.

Prof. em. Dr. **Ernst Wolfgang Böckenförde**, Institut für Öffentliches Recht, hat dieses Jahr den *Romano Guardini Preis* der Katholischen Akademie Bayern erhalten. Die Laudatio hielt der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel.



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. **Albin Eser**, Direktor em. des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg, ist von UN-Generalsekretär Kofi Annan zum Richter ernannt worden, nachdem er von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in den Kreis der *Ad Litem Richter am Internationalen Straftribunal* für das ehemalige Jugoslawien gewählt worden war. Darüber hinaus hat die Bundesministerin Brigitte Zypries, stellvertretend für den Bundespräsidenten, Professor Eser in Berlin das Bundesverdienstkreuz überreicht.

Beim *Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot* in Wien belegte das Freiburger Team unter der Anleitung der Professoren **Günter Hager**, **Rolf Stürner** und **Peter Schlechtriem** einen hervorragenden dritten Platz.



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. **Hans-Heinrich Jescheck** (Foto) hat die Ehrendoktorwürde der Universität Turin erhalten.

Prof. Dr. **Friedrich Schoch**, Institut für Öffentliches Recht, wurde für vier Jahre zum Sprecher des Fachkollegiums Rechtswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt.

Dr. **Ulrich Sieber**, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg, wurde zum Honorarprofessor der Universität Freiburg bestellt.

Das Freiburger Team beim Moot-court *Concours Européen des Droits de l'Homme René Cassin* hat den 22. Platz belegt und war damit das drittbeste deutsche Team.

WIRTSCHAFTS- & VERHALTENSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

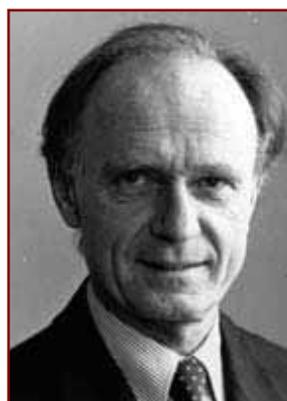
Prof. Dr. **Wolf-Dieter Hoffmann**, Betriebswirtschaftliches Seminar, wurde zum Honorarprofessor bestellt.

Nikol Rummel, Psychologisches Institut, wurde zur Wissenschaftlichen Assistentin ernannt.

Prof. Dr. **Günther G. Schulze**, Abt. für Internationale Wirtschaftspolitik, hat einen Ruf an die Universität Frankfurt/ Oder erhalten.

Andreas Voß, Psychologisches Institut, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.

Sebastian Winter und **Wolfgang Beck**, Institut für Sport und Sportwissenschaft, haben bei den Studierendenweltmeisterschaften im Beach Volleyball in Thailand den 5. Platz belegt.



MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Prof. Dr. Drs. h.c. **Hubert Erich Blum**, Geschäftsführender Direktor der Medizinischen Universitätsklinik und Ärztlicher Direktor der Abteilung Innere Medizin II, wurde vom Senat der *Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina* zum Mitglied des Präsidiums gewählt.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

PD Dr. **Lutz Hein**, Universität Würzburg, wurde auf eine C4-Professur für Pharmakologie und Toxikologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg berufen.

Prof. Dr. **Darius Moradpour**, Abteilung Innere Medizin II, hat auf der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie in Montreux den mit 15.000 Schweizer Franken dotierten *Senior Research Award 2004* erhalten.

Prof. Dr. **Cornelius Weiller**, Universität Hamburg, ist auf die C4-Professur für Neurologie am Universitätsklinikum Freiburg berufen worden.

PD Dr. **Axel zur Hausen**, Universität Köln, wurde zum Universitätsprofessor im Fach Pathologie ernannt.



Prof. Dr. **Nikolaus Pfanner** (Foto), Institut für Biochemie und Molekularbiologie, wurde zum ordentlichen Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt.

Dr. **Robert Thimme**, Abteilung Innere Medizin II, Emmy-Noether-Stipendiat der DFG, wurde in das internationale „Emerging Leaders Programme“ für Gastroenterologie gewählt.

PHILOGISCHE FAKULTÄT

Prof. Dr. **Friederike Hassauer**, Universität Wien, wurde auf die C4-Professur im Fach Romanische Philologie an die Universität Freiburg berufen.

PD Dr. **Rolf Kailuweit**, Universität Heidelberg, nimmt den Ruf auf die C3-Professur für Romanische Philologie, Sprach- und Medienwissenschaft an der Universität Freiburg an und wird damit zum Universitätsprofessor ernannt.

Dr. **Fabian Lampart**, Deutsches Seminar II, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. **Gerhard Kaiser** (Foto), langjähriger Ordinarius der Universität Freiburg und Ehrendoktor der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, hat für das Wintersemester 2004/2005 eine Einladung der Theologischen Fakultät der Universität Basel auf eine Gastprofessur der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft angenommen.

PD Dr. **Manfred Krug**, Englisch Seminar, ist zum Oberassistenten ernannt worden.

Adrian G. Cercel aus Bukarest, Rumänien, der von Prof. Dr. **Friedrich Wilhelm von Herrmann** betreut wird, hat das Roman Herzog-Forschungsstipendium erhalten.

Prof. Dr. **Johannes Helmuth**, HU Berlin, hat den Ruf auf die C4-Professur für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Freiburg angenommen.



Prof. Dr. **Ulrich Herbert** (Foto), Historisches Seminar, hat einen Ruf an die FU Berlin abgelehnt.

PD Dr. **Astrid Möller**, Seminar für Alte Geschichte, wurde zur Hochschuldozentin ernannt.

Prof. Dr. **Sylvia Paletschek** (Foto), Geschäftsführende Direktorin des Historischen Seminars, wurde die Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit verliehen.

Dr. **Abbas Poya**, Orientalisches Seminar, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.



FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND PHYSIK

Dr. **Klaus Desch**, Universität Hamburg, wurde auf die C3-Professur im Fach Experimentalphysik an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg berufen.

Dr. **Peter Fiebig**, Mathematisches Institut, ist zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt worden.



PD Dr. **Daniel Hug** (Foto), Mathematisches Institut, ist zum Hochschuldozenten im Fach Reine Mathematik ernannt worden.

Dr. **Nikolai Neumaier**, Physikalisches Institut, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

Prof. Dr. **Michael Růžička**, Abt. für Angewandte Mathematik, ist auf die C4-Professur für Mathematik, Lehrexport für die Studiengänge Informatik und Mikrosystemtechnik der

Fakultät für Angewandte Wissenschaften an der Universität Freiburg berufen worden.

PD Dr. **Walter Strunz** (Foto rechts), ist im Fach Physik zum Hochschuldozenten ernannt worden.

PD Dr. **Stefan Waldmann** (Foto unten) ist im Fach Physik zum Hochschuldozenten ernannt worden.



FAKULTÄT FÜR CHEMIE, PHARMAZIE & GEOWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. **Rüdiger Glaser**, Universität Heidelberg, hat einen Ruf auf die C4-Professur im Fach Physische Geographie an der Universität Freiburg erhalten.

PD Dr. **Berthold Kersting** (Foto), Institut für Anorganische und Analytische Chemie, hat einen Ruf an die Universität Leipzig angenommen.

Dr. **Michail Lukaschek**, Institut für Physikalische Chemie, wurde zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

PD Dr. **Michael Müller**, Forschungszentrum Jülich, hat den Ruf auf die C4-Professur für Pharmazeutische Chemie an der Universität Freiburg angenommen.



FAKULTÄT FÜR FORST- UND UMWELTWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. **Detlef Eisfeld** und Prof. Dr. **Heidulf Müller** sind im September in den Ruhestand getreten.

Dr. **Barbara Miller**, Institut für Forstbotanik und Baumphysiologie, wurde zur Wissenschaftlichen Assistentin ernannt.

Prof. Dr. **Heiner Schanz**, Wageningen Universität, Niederlande, hat den Ruf im Fach Märkte der Wald- und Holzwirtschaft an der Universität Freiburg angenommen und wurde zum Universitätsprofessor des Landes Baden-Württemberg ernannt.

Prof. Dr. **Christoph Schneider** (Foto), Institut für Physische Geographie, hat einen Ruf an die RWTH Aachen angenommen.

PD Dr. **Ilse Storch**, TU München, hat den Ruf auf die C3-Professur im Fach Wildtierökologie an der Universität Freiburg angenommen und wurde zur Universitätsprofessorin ernannt.

PD Dr. **Stefan Uhlenbrook**, Institut für Hydrologie, ist zum Oberassistenten er-



nannt worden und hat zudem einen Ruf auf den Canadian Research Chair in Water Resources and Hydrology an der University of Calgary in Kanada erhalten. Gleichzeitig hat Dr. Uhlenbrook einen Ruf auf die Professur in Hydrologie am Institute for Water Education UNESCO-IHE in Delft in den Niederlanden erhalten. Dieser Ruf ist mit einer außerplanmäßigen Professur für Hydrologie an der Freien Universität Amsterdam verbunden.

FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE

Prof. Dr. **Rolf Backofen**, Universität Jena, hat einen Ruf auf die C4-Professur im Fach Bioinformatik an der Universität Freiburg erhalten.



PD Dr. **Matthias Boll** (Foto), Institut für Biologie II, ist zum Hochschuldozenten für Mikrobiologie ernannt worden.

PD Dr. **Peter Graumann**, Universität Marburg, hat den Ruf auf die C3-Professur im Fach Mikrobiologie an der Universität Freiburg angenommen.

Prof. Dr. **Ferenc Nagy** wurde zum Honorarprofessor der Universität Freiburg bestellt.

Prof. Dr. **Jürgen Oelze** ist im September in den Ruhestand getreten.

FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Dr. **Torsten Eymann** (Foto), wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Professor Dr. **Günter Müller** am Institut für Informatik und Gesellschaft, Abteilung Telematik, hat einen Ruf auf eine C4-Professur für Wirtschaftsinformatik an der Universität Bayreuth angenommen. Der Informatiker wurde durch seine Arbeiten zu Software-Agenten, Automatisierte Verhandlungsverfahren, Grid-Computing und Selbstorganisation in Informationssystemen bekannt.



Prof. Dr. **Joost-Pieter Katoen**, Universität Twente, Niederlande, wurde auf die C4-Professur im Fach Informatik, Softwaretechnik und Softwareproduktion berufen.

Prof. Dr. **Stefan Leue**, Institut für Informatik, hat einen Ruf an die Universität Konstanz angenommen.

PD Dr. **Thomas Nann**, Institut für Mikrosystemtechnik, ist zum Oberassistenten ernannt worden.

PD Dr. **Thomas Stieglitz**, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, nimmt den Ruf auf die C4-Professur für Biomedizinische Mikrotechnik an der Universität Freiburg an und wird zum Universitätsprofessor ernannt.

Dr. **Matthias Teschner**, ETH Zürich, wird zum Universitätsprofessor im Fach Graphische Datenverarbeitung ernannt.

NAMEN UND NACHRICHTEN

CDU-CHEFIN AUF STIPPVISITE AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG



An die 1000 Zuhörer lauschten für exakt 64 Minuten im Audimax der Universität dem Vortrag von Dr. **Angela Merkel** über „Politik für Wachstum und Innovation“ bei ihrem Besuch im November. Die CDU-Bundesvorsitzende und Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sprach sich in ihrer Rede unter anderem gegen ein Verbot von Studiengebühren aus und befürwortete ausdrücklich den globalen Wettbewerb sowie die Fortsetzung der Kernkraftnutzung. Widerspruch seitens der Studierenden blieb dabei gering. Die Mehrheit stimmte dem überzeugenden Kurs der Oppositionsführerin zu.

FREIBURGER DOKTORAND ERHÄLT DMG-FORSCHUNGSPREIS

Der Student **Martin Riexinger** hat für seine Dissertation mit dem Titel „Sanā'ullāh Amritsari (1868-1948) und die Ahl-i Hadis im Punjab unter britischer Herrschaft“ anteilig den mit 1.500 Euro dotierten Forschungspreis 2004 der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

erhalten. Der Preis wurde anlässlich des 29. Deutschen Orientalistentags ausgeschrieben und wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Orientalistik verliehen.

GRAF-LENNART-BERNADOTTE-PREIS VERGEBEN



Dr. **Franz Höchtl** (3.v.l.), Institut für Landespflege der Universität Freiburg, hat den mit 5000 Euro dotierten *Graf-Lennart-Bernadotte Preis für Landespflege* für seine mit „summa cum laude“ ausgezeichnete Dissertation „Landschaftsentwicklung und ‚Wildnis‘ im Val Grande Nationalpark“ erhalten. Anwesend

waren unter anderem auch die Gräfin **Sonja Bernadotte** (links), **Graf Lennart Bernadotte** (2.v.l.), **Prof. Dr. Werner Konold** (2.v.r.) und der Geschäftsführer und stellvertretende Vorsitzende der Lennart-Bernadotte-Stiftung, **Volkmar Th. Leutenegger**.

NEUERWERBUNG FÜR DIE ARCHÄOLOGISCHE KUNSTSAMMLUNG

Prof. Dr. **Volker Michael Strocka** und PD Dr. **Martin Flashar**, Archäologisches Institut, haben das griechische Grabrelief eines Arztes aus der Zeit um 300 vor Christus für die Archäologische Kunstsammlung mit Hilfe von Spendengeldern erworben. Maßgeblich beteiligt an den Spenden waren unter anderem die Aesculap AG in Tuttlingen, die Dr. Falk Pharma Ag in Freiburg, Pfizer GmbH Deutschland, das Herzzentrum und die Klinik Dr. Axel Becker Bad Krozingen, mehrere Ärzte des Universitätsklinikums, aber auch niedergelassene Mediziner.



Weinstube zur Sichelshmiede



Inh. Gerdi Stark
Insel 1, 79098 Freiburg
☎ 07 61/35096 + 35037

- Wildspezialitäten -
- Weihnachtsfeiern -

• Heiligabend geschlossen
• Weihnachten ab 12 Uhr geöffnet

ad acta

Schreib- u.
Satzbüro

Computersatz  Layout
Uni-Arbeiten  von der
 Hausarbeit bis zur
 Habilitation  Lektorat
 Korrekturlesen 
 Schulungen

 **0761 472406** **0761 471883**

e-mail:

adactacomp@aol.com

HART, ABER HERZLICH!

Nach 45 Dienstjahren an der Albert-Ludwigs-Universität geht der Leitende Regierungsdirektor, **Rüdiger Technau** (mitte), in Ruhestand. Der studierte Jurist durchlief seit 1969 die gesamte Beamtenlaufbahn: Von der Personalabteilung bis hin zur Bau-, Liegen-



schaftsverwaltung und der Leitung der Betriebstechnik war er in allen Bereichen der Verwaltung in verantwortlicher Position tätig. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Wolfgang Jäger**, würdigte bei der Verabschiedung die ausgezeichneten Verwaltungskennnisse des Uni-Veteranen, sein Engagement, aber auch seinen Sinn für Humor. Als Persönlichkeit mit Ecken und Kanten war sein Umgangston rau, aber herzlich. Es gibt wohl kaum einen Universitäts-Mitarbeiter, der Rüdiger Technau nicht kannte. Mit ihm verliert die Universitätsverwaltung einen wertvollen Mitarbeiter.

WEINGUT SCHAFFNER

Hauptstr. 82, 79268 Bötzingen
 Tel.: 07663-4417 Fax: 07663-4495

email: obb@weingut-schaffner.de
 www.weingut-schaffner.de



Weine - Sekt - Sekt
 Traubermahl - Edelbrände

- Weinverkauf
- Weinproben/Weinseminare
- Weinbergbegehungen
- Weinzubehör
- Geschenke
- Naturkosmetik

Wir sind für Sie da:

Täglich nach Vereinbarung, oder
 Freitag 9.00 - 12.30 Uhr
 15.00 - 19.00 Uhr
 Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Straußwirtschaft
 „Lüwenstauße“

Mitte März - Mitte Mai
 Mitte Sept. - Mitte Nov.
 genaue Zeiten bitte erfragen



Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!
 Thomas und Esther Schaffner

PRIX BARTHOLDI VERLIEHEN

In der Kategorie „Auszeichnung der besten im Rahmen eines Auslandspraktikums erstellten Berichte“ für ein Praktikum bei der „UNICEF (Comité de Andalucia)“ im spanischen Sevilla wurde **Jens Königer**



(links), Student der Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg, im Straßburger Europarat der mit 1.000 Euro dotierte zweite Preis des „Prix Bartholdi“ verliehen. Überreicht wurde der inzwischen trinationale Preis von der Organisatorin Dr. **Christel Ladwein** (rechts). Mit dem Prix Bartholdi soll die internationale Ausrichtung der BWL-Studiengänge der oberrheinischen Hochschulen gefördert werden sowie der Aufbau grenzüberschreitender bi- und trinationaler Studiengänge. Nächstes Jahr wird die Preisverleihung in Freiburg statt finden.

DIENSTJUBILÄEN 25 JAHRE

Ana Draskovic, Zentralküche des Universitätsklinikums
 Irmgard Beyer, Abt. Virologie
 Walter Bergholt, Inst. für Molekulare Medizin
 Thomas Dick, Geschäftsbereich 4 des Universitätsklinikums
 Daniela Dufner, Chirurgische Klinik
 Norbert Federer, Oberamtsmeister
 Rosetta Felice, Frauenklinik
 Ellen Gimbel, Institut für Anatomie und Zellbiologie II
 Johannes Gross, Abt. HNO-Heilkunde
 Ralf Hackländer, Institut für Anatomie und Zellbiologie II
 Edeltraut Hartmaier, Abteilung Augenheilkunde
 Brigitte Hirtler, Geschäftsbereich 2 des Universitätsklinikums
 Ingeborg Hüggle, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie
 Peter Keller, Geschäftsbereich 3 des Universitätsklinikums
 Astrid Kille, Institut für Organische Chemie und Biochemie
 Monika Knäble, Kinderklinik
 Jürgen Kotterer, Geschäftsbereich 4 des Universitätsklinikums
 Angelika Laskowski, Abt. HNO-Heilkunde
 Rene Lehmann, Klinikumsgärtnerei
 Lieselotte Linz, Abt. Frauenheilkunde 2
 Rolf Müller, Oberamtsmeister
 Joachim-Maria Nauroth, Abt. Pneumologie
 Karin Ossmann, Abt. Innere Medizin IV
 Angelika Pfüller, Abt. Herz- und Gefäßchirurgie
 Isabelle Reutenauer, Institut für Physikalische Chemie
 Cornelia Riegger, Reg. Hauptsekretärin
 Ingrid Ritzau, Universitätsverwaltung
 Rainer Saum, Klinik für Strahlenheilkunde
 Andrea Schellinger, Universitätsverwaltung
 Ute Schlemmer, Geschäftsbereich 4 des Universitätsklinikums
 Ludwig Schweizer, Institut für Sport und Sportwissenschaft
 Dr. Werner Stille, Physikalisches Institut
 Maria Valente, Medizinische Klinik
 Bernd Wasmer, Abt. Allgemeine Pathologie
 Berthe Witzigmann, Frauenklinik
 Marita Wolf, Geschäftsbereich 2 des Universitätsklinikums
 Renate Zimmermann, Universitätsbibliothek

DIENSTJUBILÄEN 40 JAHRE

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Abteilung Med. Informatik

VENIA LEGENDI FÜR

Dr. Manfred Baumstark, Experimentelle Medizin
 Dr. Arthur Martin Geßler, Baumphysiologie
 Dr. Paul-Jürgen Hülser, Neurologie
 Dr. Daniel Jonas, Hygiene und Umweltmedizin
 Dr. Uwe Martens, Innere Medizin
 Dr. Oliver Opitz, Innere Medizin
 Dr. Carsten Ranke, Innere Medizin
 Dr. Kai-Michael Scheufler, Neurochirurgie
 Dr. Christian Stremmel, Chirurgie
 Dr. Jan Winterer, Diagnostische Radiologie

Aus- und Weiterbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin

Diplomlehrgänge in Akupunktur, Arzneimittellehre
 und Tui Na Massage. Ausbildung wochentags.
 Einzelne Kurse, Seminare.
 Praktische Ausbildung an unserer Ausbildungsklinik.

Weitere Infos bei www.itcmb.ch

Institut für Traditionelle Chinesische Medizin Basel AG
 Klosterberg 11, CH-4051 Basel
 Tel. +41 61 272 8889 oder Tel. +41 61 272 9027
ausbildung@itcmb.ch

Dr. Spiller - Biocosmetik

Kosmetikstudio Christel Martin

Kosmetikbehandlung für Sie und Ihn, Maniküre
 oder Fußreflexzonenmassage...

Christel Martin

Staatl. gepr. Masseurin und Kosmetikerin

Evangelisches Stift St. Urban
 Sebastian-Kneipp-Str. 13

Freiburg

Tel.: 0761/2024669

Termin nach Vereinbarung

Kostenlose Parkmöglichkeit vorhanden.

Mit TRENKOST dauerhaft abnehmen

Der intelligente Weg zu Schlankheit, Gesundheit, Vitalität

Wir garantieren Ihren Erfolg beim Schlankbleiben!
 (bei Anwendung des Konzepts, nicht bei krankhaftem Übergewicht)



**Kurse ab € 7,-/wöchentlich
in FR-Stadtzentrum**

**Lassen auch Sie sich kostenlos
beraten :**

Tel : 0761 / 28 11 58
 Heidrun-Marlene Wilczek
 Trennkost-Seminarleiterin,
 Entspannungstherapeutin



sanweba

consulting · communication · coaching

Handeln Sie zu Ihrem Besten?

Erfolg folgt auf individuell angemessenes und
 kongruentes Handeln.

www.sanweba.de

Business Coaching · Laufbahncoaching · Coaching für Führungskräfte



EXPRESS



NEUE MITARBEITER FÜR FAUSTO GESUCHT!

Das Unitheater-Magazin FAUSTO ist ein Heft von Studierenden für Studierende, das über das Geschehen auf und hinter den Theaterbühnen sowie über Kultureinrichtungen der

Stadt berichtet: Kulturtipps,

Rezensionen zu aktuellen Aufführungen und Blicke hinter die Kulissen sind feste Bestandteile von FAUSTO. Das Magazin wird vom städtischen Theater und Anzeigenkunden getragen und ist für die Leser kostenlos zu Beginn jedes Semesters erhältlich. Um das Projekt weiter voran zu treiben werden nun neue Mitarbeiter gesucht. Interessierte können sich melden bei Birger Menke, redaktion@fausto-online.de; Telefon: 0761/201-2959

SKANDINAVISTIK ONLINE

Skandinavistik-Studenten von den Universitäten Basel, Freiburg, Strasbourg und Tübingen lernten im Sommersemester 2004



gemeinsam unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Anz und Thomas Mohnike in einem internetbasierten Hauptseminar. Die Studierenden erforschten in einem Blockseminar und drei virtuellen Phasen in der Freiburger virtuellen Lernumgebung CampusOnline den „Orientalismus in den skandinavischen

Literaturen des 19. Jahrhunderts“. Das Kompetenznetzwerk Skandinavistik ermöglichte den Studenten in online Diskussionsforen eine vielschichtige und differenzierte Kommunikation.

ANERKENNUNGSPREIS FÜR BESTE PERSONALRATS-HOMEPAGE

Die Homepage des Personalrats der Universität Freiburg wurde von der Beratergruppe liaison.net ausgezeichnet. Maßgeblich vom damals freigestellten Personalratsmitglied Oliver Trachte gestaltet, verlieh die

Jury den Preis für die beste „Personalratsseite“ der Personalvertretungen in Deutschland und insbesondere für den überzeugenden Gesamteindruck den die Seite vermittelt. Die Zusammenwirkung von Erscheinungsbild, Serviceorientierung und Informationsgehalt brachte die entscheidenden Punkte um sich vor Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zu platzieren.

SOMMERAKADEMIE DER INTERNATIONALEN FAKULTÄT FÜR RECHTSVERGLEICHUNG



Nach 40 Jahren hat die Internationale Fakultät für Rechtsvergleichung, die von Rechtprofessoren aus Europa, den USA und Asien getragen wird, ihre Sommerakademie an der Universität Freiburg veranstaltet. Mit der Unterstützung vom Rektorat, dem International Office, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und dem Studentenwerk hat Professor Dr. Gerhard Hohloch die Akademie initiiert, organisiert und geleitet. Knapp 60 Studierenden und Absolventen der Rechtswissenschaft aus Europa, Südamerika und Afrika daran teil und erhielten nach einem erfolgreichem Abschluss das international renommierte Prüfungszertifikat.

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN JETZT AUCH IM BUCHHANDEL

In Kooperation mit dem Rombach-Verlag ist die Freiburger Dissertationen-Reihe (FDR) gestartet worden. Promovenden, die ihre Arbeit auf dem FreiDok-Server der Universitätsbibliothek elektronisch publizieren, können mit dem Verlag einen Vertrag abschließen und ihre elektronisch publizierte Arbeit zu günstigen Konditionen drucken lassen (Mindestabnahme 30 Stück). Der Rombach-Verlag publiziert das Werk mit ISBN, es wird in der Nationalbibliographie angezeigt und über den Buchhandel ausgeliefert. Auskunft über die Konditionen und Kosten gibt die beim Rombach-Verlag erschienene Freiburger Dissertationsreihe. Informations-



broschüre und Style-Sheet, die in allen Fakultäten erhältlich ist. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.fdr.rombach.de oder bei Professor Dr. Albert Raffelt von der Universitätsbibliothek Freiburg: raffelt@ub.uni-freiburg.de

WER IST DER BELIEBTESTE JURA-PROFESSOR?

Auch in diesem Jahr haben Deutschlands Jurastudenten den beliebtesten Professor ihrer Stadt gewählt. In Freiburg haben die Professoren Günter Hager, Friedrich Schoch und Rolf Stürner das Rennen gemacht. Die Ergebnisse der einzelnen Städte können auch unter www.juraplus.de abgefragt werden.

AKADEMISCHES JAHR 2004/05 ERÖFFNET

Anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres 2004/2005 hat sich der Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Wolfgang Jäger**, im Auditorium Maximum in einer programmatischen Rede kritisch mit der Entwicklung der Hochschulen und deren Stellenwert im internationalen Wettbewerb auseinandergesetzt. Vor dem Hintergrund der öffentlichen Debatte um Eliteuniversitäten mahnte er eine Rückbesinnung auf die Grundprinzipien einer modernen Universität in einer freien Gesellschaft an: „Oberstes Gesetz für das Wirken der Universität ist und bleibt die Suche nach der Wahrheit sowie die



Tradierung ihrer Inhalte und der Methoden der Wahrheitssuche.“ Der Ansprache des Rektors folgten die Grußworte des Vorsitzenden des Universitätsrates, Diplom-Ingenieur **Horst Weitzmann**,

und **Daniele Friijas**, Mitglied des Asta-Vorstands. Den Festvortrag mit dem Titel „Neue Herausforderung für die Forschungsförderung“ hielt Prof. Dr. **Ernst-Ludwig Winnacker**, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Akademische Orchester der Universität. Die Eröffnungsfeier bildete zugleich den Rahmen für die Verleihung von 24 Sonderpreisen in Höhe von 63.300 Euro für Nachwuchswissenschaftler durch den Rektor.

WIR GRATULIEREN: DAS ZFS FEIERT SEIN ZWEIJÄHRIGES!

Im November 2002 fiel der Startschuss für das Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS), das im Wintersemester 2002/03 seine Arbeit aufnahm. Das Programm startete damals mit elf Veranstaltungen. Zwei Jahre später ist es bereits auf 45 Veranstaltungen pro Semester angewachsen. Insgesamt haben an die 1800 Studierende, davon etwa 1100 B.A.-Studierende, das Angebot des ZfS wahrgenommen. Im Schnitt wurde pro Semester dabei mindestens ein Kurs belegt. Die Zahl der externen und internen Lehrbeauftragten, die im wechselnden Turnus am ZfS Veranstaltungen abhalten, ist auf mehr als 60 angewachsen. Weitere Informationen zum ZfS unter: www.zfs.uni-freiburg.de

KULTUR FÜR STUDIERENDE

MensaBar • www.mensabar.de • Mensa Rempartstrasse, Freiburg
Veranstaltungsprogramm Dezember 2004/ Januar 2005

Mo, 06.12., 20.30 Uhr

O-Ton-Kino Rokábla – Das Jahr des Teufels, (Tschechien 2002, 88 Min.), Eintritt frei



Di, 07.12., 20.30 Uhr

FREISTIL: Theatersport (Improvisationstheater), Eintritt: 5,-/ 8,- €

Mi, 08.12., 20.00 Uhr

Champions League Ajax Amsterdam gegen Bayern München, Eintritt frei

Sa, 11.12., 20.00 Uhr

Winterball Mensa Rempartstraße

mit der Tuxedo Danceband, Mitternachtsdisco u.v.m., Eintritt: 7,-/ 9,- €

Di, 14.12., 20.30 Uhr

Egonstraße – Die Impro-Soap

(Folge 12), Eintritt: 3,-/ 5,-

Fr, 17.12., 20.30 Uhr

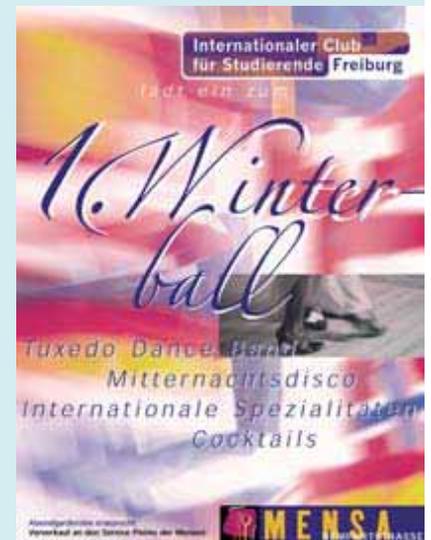
Shakes on Rock

Newcomer Bands live, Eintritt frei

Mi, 12.01., 20.30 Uhr

Schroeders Blaue Couch

Die Campus-Talkshow



„Talkmaster“ Florian Schroeder ist Rektor-Kleinkunstpreisträger, Comedy-Talent, SWR 3-Moderator und nebenbei noch Student der Philosophie und Germanistik an der Universität Freiburg. Die Gäste, die auf dem blauen Ledersofa Platz nehmen, sind Lokalpromis, haben in irgend einer Form mit der Hochschule zu tun oder können außergewöhnliche Projekte oder Erfolge vorweisen. Bevor der Talkmaster sich seinen Gäste zuwendet, wird er einen kleinen satirischen Streifzug durch die aktuelle kleine und große Politik unternehmen. Da Florian Schroeder auch als Parodist bekannt ist, kann es sein, dass dabei auf seiner Couch auch mal die ganz Großen der Weltpolitik Platz nehmen... Diesmal zu Gast: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Jäger, Rektor der Universität Freiburg. Eintritt: 3,-/ 5,-

Di, 25.01., 20.30 Uhr

Egonstraße – Die Impro-Soap

(Folge 13), Eintritt: 3,-/ 5,-



sbkcormann

Schule für Beratungskompetenz

qualifizieren Sie sich jetzt zur/zum

SYSTEMISCHEN

BERATER/IN

für psychosoz./pädagog. Bereiche

DGSF-anerkannt

Infoabend Freiburg: 21.02.05

Hotel Kolping, Karlstr. 7 – 18.00 h

sbk cormann – Schneehalde 48

88131 Lindau – T: 08382-946220

www.sbk.cormanninstitute.de

Systemische Kindertherapie- Ausbildung

3 Jahre berufsbegleitend für
psycholog., soz.-pädagog., medizin.
Berufsfelder in Freiburg ab 2005

Infoabend: 21.02.05 – 20.00 Uhr
Hotel Kolping, Karlstr. 7



ptz cormann

Schneehalde 48 - 88131 Lindau

T: 08382-3917

www.ptz.cormanninstitute.de

Unter dem Pflaster liegt Hochgeistiges verborgen



Accentus Management

Systemdruck



Systemdruck GmbH



Grünstraße 13 • 79232 March-Hugstetten

Telefon: 0 76 65 / 92 05-0 • Telefax: 0 76 65 / 92 05-228

info@systemdruck.de

... Ihre Druckerei für individuelle Beratung,
Service und schnelle Umsetzung Ihrer Drucksachen

Kompetenz für Ihren Erfolg

Fachliteratur zu den
Geisteswissenschaften
finden Sie gleich um
die Ecke im UG

w a l t h a r i GmbH

Buchhandlung in der Universität

Bertoldstr. 28 • 79098 Freiburg • Tel. 0761/38777.0
Fax-Zentrale 0761/4500.2499 • www.bookworld.de

Rothaus PILS

das Qualitätsbier aus dem
Hochschwarzwald



**Badische Staatsbrauerei
Rothaus AG**

NLP-INSTITUT
SALGADO e.V.



Berufliche und
persönliche Weiterentwicklung

Sautierstr. 45 • 79104 Freiburg

Tel./Fax: 07 61 / 4709650

info@salgado.de • www.salgado.de

NLP-Ausbildung nach DVNLP

NLP-Practitioner, DVNLP

NLP-Master, DVNLP

NLP-Trainer, DVNLP

Coach, DVNLP

Biolance-Training

für Selbst- und Menschenkenntnis

Coaching

für Studium, Beruf und Praxis

Wir haben Sonderkonditionen für Student/innen
und Gruppenpreise, fragen Sie uns auch nach
unserem Programm für 2004/2005!

PROJEKTARBEITEN IN DER LEHRE AM ZFS

Ab dem WS 2004/2005 bearbeiten Teams von Studierenden Projekte von Verbänden und Universitätseinrichtungen

Wer trinkt am Samstagabend wo seinen Cocktail wo und warum? Wie kann man eine Kommunikationsplattform für ausländische Wissenschaftler schaffen? Wie lässt sich eine Seminarreihe oder Messe planen und wie bewältigt man deren Ablauf? Das sind die grundlegenden Fragen, auf die vor allem Bachelor-Studierende der Universität Freiburg in Projektkursen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZFS) ab dem Wintersemester Antworten suchen. In den projektorientierten Lehrveranstaltungen erhalten die

Teilnehmenden Einblick in neue Aufgaben- und Arbeitsfelder und verbessern „en passant“ ihre Schlüsselkompetenzen.

„Wir versprechen uns davon neue Sichtweisen auf unsere Themen“, erklärt **Eric Niederberger**, Projektkoordinator für neue Formen von Freiwilligendiensten des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg, als Grund der einzelnen Projektleiter für das Engagement am ZFS. In seiner Veranstaltung planen die Studierenden eine dreitägige Seminarreihe für die Teilnehmenden des Freiwilligendienstes „engagiert plus“ und sind anschließend auch mit deren Koordination und Durchführung betraut. Im Mittelpunkt stehen dabei die Analyse der Zielgruppe, die Festlegung von Lerninhalten und

die Übernahme einzelner Seminarabschnitte. „Bildungsarbeit ist ein Thema bei jungen Menschen, es berührt deren Arbeitsfeld. Die



Erste praktische Erfahrungen im Projektmanagement beim ZFS können BA-Studierende bei der „heads & hands 2005“ sammeln

Studierenden sind näher dran an den Freiwilligen und bringen – hoffentlich – neue Ideen ein.“

Carsten Hutt, Ulrich Hartung und Christian Pohl, Gesellschafter der Projektentwicklungsgesellschaft des Freiburger Wissenschaftsforums Emergent Actio, sind mit zwei Projekten vertreten. In dem einen möchten die Projektleiter eine Kommunikationsplattform für ausländische Wissenschaftler und Führungskräfte initiieren und realisieren, in dem anderen den Studierenden anhand einer konkreten Fragestellung – Wer trinkt am Samstagabend wo seinen Cocktail und warum? – die Grundzüge der empirischen Wirtschaftsforschung näher bringen. „Es sind Projekte, an denen die Studierenden sinnvoll mitarbeiten

können und in die sie eigene Ansätze einbringen können“, so Carsten Hutt. Viele Studierende hätten schon Erfahrungen im Aus-

land gemacht und die meisten würden auch Wochenende für Wochenende die Entscheidung treffen, wohin sie ausgehen würden. „Vorkenntnisse in den beiden Bereichen sind nicht vonnöten, bei den Teilnehmern muss lediglich Interesse an der Fragestellung bestehen“, sagt Hutt. Zudem müssten die Teilnehmenden bereit sein, sich theoretisches Know How anzueignen. „Nur Rumgehüpfte in der Praxis bringt auch nichts.“ Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen steht die Lösung einer großen Aufgabenstellung, deren Zerlegung in Teilaufgaben und das gemeinsame „Abarbeiten“ in einer chronologisch sinnvollen Reihenfolge.

Erstmals bietet das ZFS eine zweisemestrige Veranstaltung auch im

Managementbereich an. Hier können die Studierenden die erlernten theoretischen Grundlagen des Projektmanagements in der

Planung und Durchführung der Zukunftsmesse „heads & hands 2005“, die Ende April von Studentenwerk und Career Center der Universität Freiburg veranstaltet wird, in die Praxis umsetzen. Die Aufgaben der Studierenden erstrecken sich von der Akquise von Ausstellern und Sponsoren über den Aufbau einer Firmendatenbank, Kontaktmanagement, Projekt- und Finanzplanung, Programmplanung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing bis hin zum „Krisenmanagement“ am Veranstaltungstag.

Weitere Informationen zu diesen Kursen und das komplette Angebot des ZFS für das Wintersemester 2004/05 finden Sie unter www.zfs.uni-freiburg.de

KONTAKT

Zentrum für Schlüsselqualifikationen
Alte Universität
Bertholdstr. 17, Raum 208
Tel.: 0761 – 203 9473
zfs-info@zfs.uni-freiburg.de
Internetseiten der Projektgeber:
www.engagiert-plus.de
www.freiburger-forum.de
www.ccenter.uni-freiburg.de
www.studentenwerk.uni-freiburg.de

PRAXIS PUR FÜR B.A.-STUDIERENDE

Am ZfS engagieren sich Unternehmen in der Lehre - Teil VI

Ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Unternehmen und freier Wirtschaft vermitteln in ZfS-Veranstaltungen B.A.-Studierenden wichtige Einblicke in Berufsfelder. Da der Austausch zwischen Universität und Wirtschaft ein wichtiges Anliegen der Universitätsleitung ist, stellen wir Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben einige externe Lehrbeauftragte vor.



Eric Niederberger

Was mache ich beruflich?

Ich bin Diplom-Pädagoge und arbeite beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. im Referat Zivildienst / Freiwilligendienst. Zuständig bin ich als Projektkoordinator für die Konzeptionierung und Umsetzung von neuen Formen von Freiwilligendiensten.

Was mache ich im ZfS?

Die Veranstaltung Planung und Durchführung einer Seminarreihe für Teilnehmende des Freiwilligendienstes „engagiert plus intensiv“, bei der die Studierenden die Bildungsveranstaltungen organisieren.

Was möchte ich den Studierenden mitgeben?

Ich möchte die Studierenden mit neuen Formen von Freiwilligendiensten, speziell das Projekt „engagiert plus intensiv“ bekannt machen. Zudem möchte ich ihnen zeigen, wie Seminare geplant und durchgeführt werden und ihnen die Möglichkeit geben, bei der Anleitung von Gruppen Erfahrungen sammeln zu können.

Was machen Sie beruflich?

Nach Master-Studium in Schottland, Staatsexamen in Anglistik und Biologie sowie der Mitarbeit



Patrick Bühler

an diversen Projekten, bin ich wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Urologie der Uni-Klinik Freiburg.

Was machen Sie am ZfS?

Den Kurs Desktop Publishing (DTP), der in die computergestützte grafische Gestaltung einführt. Neben dem Technischen lernen Studierende projektbezogen die marketinggerechte und zielgruppenorientierte Aufarbeitung von Informationen.

Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Studierende brauchen nicht nur Fachwissen, sie müssen sich auch auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Grafische Gestaltung spielt in unserer Informationsgesellschaft eine große Rolle. Ich möchte technisches und gestalterisches Knowhow vermitteln, kombiniert mit praktischer Anwendung und dem Einüben von Kompetenzen wie Teamarbeit.

Was machen Sie beruflich?

Ich arbeite in der Klinik für Tumorbiochemie in Freiburg als Berater für EDV-Fragen und Krankenpfleger. Ich bin dort für die Anwenderbetreuung mit dem Schwerpunkt MS-Office zuständig.



Diego Cürten

Was machen Sie am ZfS?

Den Computerkurs „Professioneller Einsatz von MSOffice. Von der Textverarbeitung zur Arbeitserleichterung“, bei der der Schwerpunkt auf dem Programm Word liegt.

Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Intuitives Bedienen der Elemente von Word führt rasch zu ersten Erfolgen, behindert jedoch den Blick auf die weiteren Möglichkeiten des Programms im Kontext des Office-Pakets. Ich möchte die Studierenden in die Lage versetzen, schneller und effizienter mit dem Rechner umzugehen. Zudem möchte ich zeigen, dass es durchaus möglich ist, mit Freude und Hilfe des Internets, scheinbar unlösbare Probleme zu lösen.

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Literaturwissenschaftlerin und unterrichte an der Johannes-Gutenberg-Universität zu Mainz russische Literatur. Zudem bin ich Trainerin und Beraterin für akademisches Schreiben.

Was machen Sie am ZfS?

Bisher habe ich - insgesamt drei Semester lang - am ZfS einen Kurs zum wissenschaftlichen Schreiben geben. Im WS 2004/05 biete ich den Kurs „Kreatives Schreiben“ an.



Dr. Ulrike Lange

Was möchten Sie den Studierenden mitgeben?

Das Wichtigste ist mir, den Studierenden Selbstvertrauen beim und Freude am Schreiben mitzugeben. Denn auch beim Schreiben gilt: Es fällt kein Meister vom Himmel, es kann gelernt und muss geübt werden. Ich vermittele den Teilnehmern die Grundtechniken und Grundregeln des (wissenschaftlichen) Schreibens, so dass sie ein solides Handwerkszeug für ihre schriftlichen Arbeiten aus dem Kurs mitnehmen können.

GASTHAUS SCHÜTZEN

- ◇ Hausgemachte Küche
vegetarisch und nicht vegetarisch
- ◇ täglich wechselnde Tagesessen ab 5,- €
- ◇ hausgemachter Kuchen
- ◇ Hotel mit 20 sehr schönen,
individuell ausgestatteten Zimmern



HOTEL & RESTAURANT GASTHAUS SCHÜTZEN

täglich von 7.00 – 2.00 Uhr nachts geöffnet
am Wochenende 7.00 – 3.00 Uhr nachts

Schützenallee 12
79102 Freiburg

Tel.: 0761/70599-0
Fax: 0761/70599-29

SKI- UND FREIZEITHÜTTEN

für Gruppen ab 8 Pers.

Thomas Grether-Reisen GmbH
 Blohnstrasse 25 - 76185 Karlsruhe
 Tel.: 0721-552682 - Fax: 0721-552023
 www.grether-reisen.de - info@grether-reisen.de

www.pantomime-studio-theater.de

Karl Metzler Tel. 07602 - 430

**Prospekt anfordern für
Seminare - Fortbildungen**



Pantomime Clown Tanztheater Körpersprache



ENCHILADA

Restaurante y Bar mexicano

Happy Hour

Täglich bis 20.00 Uhr

Alle Cocktails zum 1/2 Preis!

Enchilada Hour

Täglich ab 23.00 Uhr

Alle Margaritas zum 1/2 Preis,
alle Jumbo Cocktails für 5,- Euro!



Auf der Zinnen 1 · 79098 Freiburg

Fon: 07 61. 2 08 84 20

Mo – Fr 18.00 – 1.00 Uhr · Sa/So 17.00 – 1.00 Uhr

KOOPERATIONSPRAXIS

DR. MED. THORSTEN FRANKE

DANIELE ANNETTE MAYER

SPEZIALPRAXIS FÜR MEDIZINISCHE
WIRBELSÄULENTHERAPIE



PRIVATPRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE
SPORTMEDIZIN
DIPLOMSPORTLEHRER
CHIROTHERAPIE

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE
GANZHEITLICHE ZAHNHEILKUNDE
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE
PARODONTOLOGIE

TEL. 07 61 / 202227

TEL. 07 61 / 2181821

www.ortho-dental.de

GRÜNWÄLDERSTR. 10 – 14

Wir kooperieren

Neurologische Facharztpraxen mit Tätigkeits-
schwerpunkt: Multiple Sklerose, Neurodegenera-
tive Erkrankungen, Neurogerlatrie (z.B. M.
Alzheimer, M. Parkinson) und Nervenschmerz

Dr. Jürgen Kohler
 Corneliapassage 8
 79312 Emmendingen
 Tel. 07641/2069
 o. 0761/700061

Dr. Hanna Heilmeyer-Kohler
 Scheffelstr. 7
 79102 Freiburg
 0761/700061

email: juerkohler@aol.com

FÜR DEN ABSCHLUSS EINEN BONUS

Verband der Freunde zeichnet junge Wissenschaftler aus



Dr. Lutz Kirste erhielt den Carl-Theodor-Kromer-Preis

Am 20. Oktober wurde das Akademische Jahr 2004/2005 feierlich eröffnet. Im Rahmen dieser



Dr. Franziska Emmerling erhielt den Arthur-Lüttringhaus-Preis

Veranstaltung zeichnete der Verband der Freunde - wie jedes Jahr - junge Wissenschaftler verschiedener Fakultäten für herausragende Abschlussarbeiten oder Dissertationen mit einem Preis aus. Besonders erfreulich war es, dass die zu vergebenen Preise in diesem

Jahr durch einen weiteren, den Preis der neu beim Verband eingerichteten Hans-und-Susanne-Schneider-Stiftung, ergänzt wurden.

Überreicht wurden die Preise von Dr. Volker Maushardt, dem ersten Vorsitzenden des Verbandes, mit Ausnahme des Waldseemüller-Preises, der von der

Stifterin selbst, Frau Anne Laubenberger, an Dr. Bernhard Mangei verliehen wurde. Er war von der Philosophischen Fakultät für seine Dissertation Herrschaftsbildung von Königtum, Kirche und Adel zwischen Oberrhein und Schwarzwald. Untersuchungen zur Geschichte des Zartener Beckens von der merowingischen bis zur salischen Zeit für den mit 1.800 Euro dotierten Preis nominiert worden.

Den Arthur-Lüttringhaus-Preis erhielt Dr. Franziska Emmerling, für ihre Dissertation *Pnictide und Oxopnictate der schweren Alkalimetalle - Darstellung, Charakterisierung und Kristallchemie*. Die Fakultät für Che-



Dr. Alexandra Flemming erhielt den Hans-Spemann-Preis



Dr. Henrik Möbitz erhielt den Hans-Grisebach-Preis



Hartwig Lehle erhielt den Gustav-Mie-Preis

mie, Pharmazie und Geowissenschaften nominierte sie für den mit 1.500 Euro dotierten Preis.

Der mit 1.500 Euro dotierte Carl-Theodor-Kromer-Preis ging an Dr. Lutz Kirste für seine Dissertation *Wachstum und Realstruktur von Epitaktischen (Al, Ga)N-Schichten*, für den er von der Fakultät für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften nominiert wurde.

Dr. Andreas Dedner erhielt den mit 1.500 Euro dotierten Ferdin-



Dr. Andreas Dedner erhielt den Ferdinand-von-Lindemann-Preis

mit 1.500 Euro dotiert und ging an Herrn Maximilian Gröne. Die Philologische Fakultät nominiert ihn für seine Dissertation „Maladie ès lettres“ – Krankheitsdarstellungen bei Camus, Giono, Beauvoir, Cardinal und Guibert.



Maximilian Gröne erhielt den Hans-und-Susanne-Schneider-Preis

and-von-Linemann-Preis. Die Fakultät für Mathematik und Physik hatte ihn für seine Dissertation Solving the System of Radiation Magnetohydrodynamics for solar physical simulations in 3d nominiert.



Dr. Bernhard Mangei erhielt den Waldseemutter-Preis

Diplomphysiker Hartwig Lehle wurde von der Fakultät für Mathematik und Physik für den Gustav-Mie-Preis nominiert. Er erhielt den mit 1.500 Euro dotierten Preis für seine Diplomarbeit Elektronentransfer bei starker Dissipation und tiefen Temperaturen.

Der Hans-Grisebach-Preis ging an Dr. Henrik Möbitz für seine Dissertation Mechanistic Studies on Benzoyl-CoA Reductase. Nominert wurde er für den mit 1.300 Euro dotierten Preis von der Fakultät für Biologie.

Den mit 1.500 Euro dotierten Hans-Spemmann-Preis erhielt Dr. Alexandra Flemming, die von der Fakultät für Biologie für ihre Dissertation SLP-65/- Pre-B Cells: A Model System for Pre-B Cell Signalling, Differentiation and Malignant Transformation nominiert wurde.

Der erstmalig vergebene Hans-und-Susanne-Schneider-Preis ist

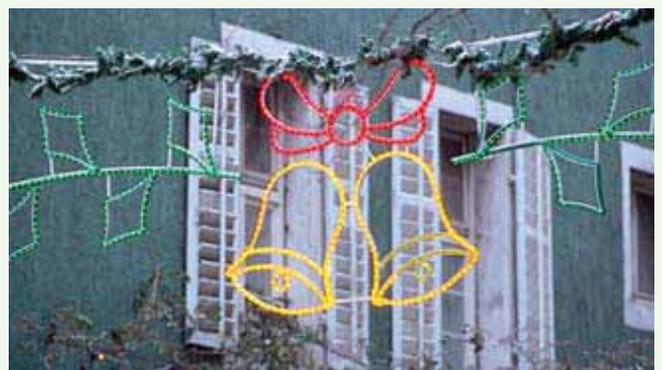
INFO

Vorsitzender: Dr. Volker Maushardt
 Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Honerkamp
 Weiteres Mitglied: Dr. Karl V. Ullrich
 Schatzmeister: Leit. Regierungsdir. a.D. Gerhard Florschütz
 Sekretariat: Brigitte Kölbl
 Geschäftsstelle: Haus „Zur Lieben Hand“
 Geschäftszeiten: dienstags und mittwochs 10-13 Uhr
 Löwenstr. 16, D-79098 Freiburg
 Tel. 203-4406, fax 203-4414
 e-mail: freunde-der-uni@uni-freiburg.de
 homepage: www.uni-freiburg.de/freunde/index.htm
 Bankverbindung: Volksbank Freiburg
 BLZ: 680 900 00 Kto.Nr.: 125 34 000

DANKESCHÖN!

Der Verband möchte sich bei allen ganz herzlich bedanken, die es den Freunden im vergangenen Jahr mit ihrer tatkräftigen Unterstützung ermöglicht haben, in mehr Fällen als jemals zuvor helfen zu können. Durch ihre Hilfe war es beispielsweise möglich, dass ein Student durch die Suche nach der Superbohne das Problem des Hungers auf der Welt zu lösen versuchte, dass Studierende des Instituts für Waldwachstum in Kanada eine Menge über die dortige Ökologie lernen konnten, dass Studierende des Archäologischen Instituts in Istanbul einen Überblick über europäisches Kulturerbe erhielten, dass eine Studentin für ihre Magisterarbeit Zeitzeugen des chilenischen und spanischen Widerstandes der 70er Jahre interviewen konnte, dass Studierende des Historischen Seminars auf den Spuren Rudolfs von Rheinfeldern wandelten, dass die Architektur der Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg kunstgeschichtlich von einem Studenten untersucht wurde oder dass Studierende des Instituts für Völkerkunde zusammen mit indonesischen Ethnologiestudierenden eine sechswöchige Lehrforschung in Zentraljava durchführten.

Wir freuen uns auf die Anträge im nächsten Jahr und wünschen eine – trotz der vielen Hektik – besinnliche Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr!



WIE KALT IST KALT?

Forschungen am absoluten Nullpunkt der Temperatur

Professor Matthias Weidemüller, der sich am Physikalischen Institut der Universität Freiburg hauptsächlich mit Experimenten zur Atomaren und Molekularen Quantendynamik befasst, hielt den Festvortrag

geht keineswegs mehr allein um die unbelebte Natur, sondern auch biologische Vorgänge werden heute mit physikalischen Methoden untersucht und beschrieben. Selbst die klassische Aufteilung in Mikrokosmos und Makrokosmos



Was aussieht wie Chaos ist höchste Präzision

anlässlich der Jahresversammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft im November. Schon der Titel seines Vortrages „Wie kalt ist kalt? Quantengase, Einstein und der absolute Nullpunkt der Temperatur“ verweist auf seine Forschung im Spannungsfeld der noch sinnlich erfahrbaren und der nur hypothetisch zugänglichen Welt. Ein Bericht über die Veranstaltung erscheint in der nächsten Ausgabe des Uni-Magazins. Hier stellen wir Ihnen den Festredner und sein aufregendes Arbeitsgebiet vor.

PHYSIKER SIND UNIVERSALISTEN

Die moderne Physik reicht vom Ursprung und Aufbau des Universums bis zu den fundamentalen Konstituenten der Materie. Es

wird nach neuesten Erkenntnissen der Quantenphysik fragwürdig. Physiker verstehen sich selbst, vielleicht mehr als andere Wissenschaftler, als Universalisten. Dem entspricht das Spektrum der Arbeitsgebiete: Kosmologie, Astrophysik, Geophysik, Umweltphysik, Bauphysik, Physik kondensierter Materie, Polymerphysik, Elementarteilchenphysik, Quantenoptik..., die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen. Diese Bandbreite spiegelt sich wider im Berufsfeld der Physikabsolventen. Als „kompetente Amateure auf allen Gebieten“ sind sie bei Banken und Unternehmensberatungen ebenso gefragt wie in vielen Bereichen der produzierenden Industrie und natürlich der Forschung.

SINN FÜR REALITÄT

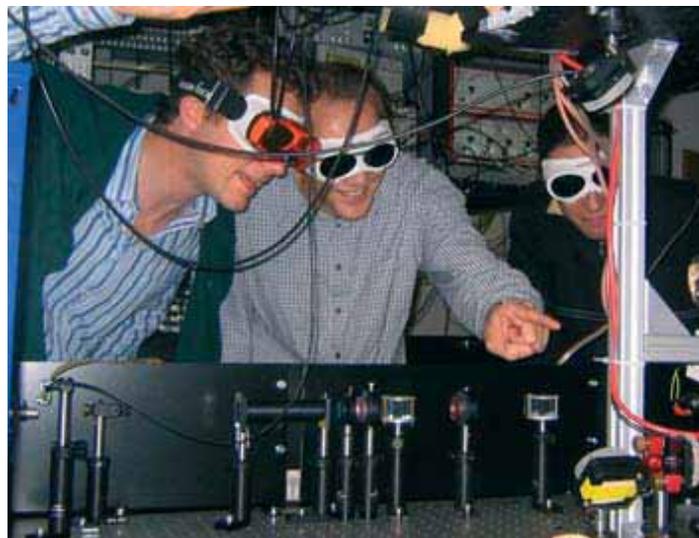
Physiker sind der Realität verpflichtet, sie gehen von allgemeingültigen Gesetzen zur Beschreibung der Welt aus, entwerfen auf dieser Basis Modelle von ihr um Vorhersagen machen zu können und entwickeln ihre Modelle anhand von Messungen und

Vergleichen weiter. Ihre Sprache ist die Mathematik, mit der sich erstaunlicherweise die Welt kongenial beschreiben lässt. An diese Voraussetzungen gebunden überschreiten Physiker notwendigerweise immer wieder das wissenschaftlich gesicherte Weltverständnis und stellen es, wenn nötig, in Frage und auf den Kopf.

QUANTEN-INGENIEURE

Dieser ständige Aufbruch ist es, der Professor Weidemüller an seinem Beruf begeistert, neben der

„neuen“ entwickeln. Ausgehend von der noch unerforschten Reichweite mancher quantenmechanischer Prozesse bemüht sich Prof. Weidemüller mit Professoren aus der Physik, der Chemie, der Biochemie und der Mikrosystemtechnik um die Finanzierung einer Zusammenarbeit, die sich mit der gezielten Manipulation und Kontrolle von Quanteneffekten in makroskopischen Systemen befasst. Die Wissenschaftler wollen fachübergreifend herausfinden, wo die Grenze zwischen der „klassischen“ und der Quanten-Welt verläuft und welche Spuren quantenme-



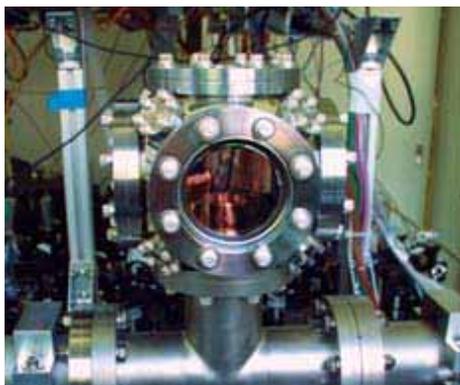
Physiker sind auch Mechaniker, Elektriker, Komplexitätskünstler und Detektive.

gemeinsamen Arbeit mit hochmotivierten Studenten, Doktoranden und Fachkollegen. Die technologischen und konzeptionellen Fortschritte bei der Erforschung der Quanten, der Welt der kleinsten Teilchen, die sowohl als Welle wie auch als Teilchen erscheinen, verlaufen so rasant, dass sich die damit beschäftigten Physiker zu wahren „Quanten-Inge-

chanische Prozesse in komplexen Systemen hinterlassen.

WO JEDE BEWEGUNG ENDET

Intensiv beschäftigen sich Professor Weidemüllers und sein Team mit der Forschung am Nullpunkt der Temperatur, dem Punkt, an



In der selbst gefertigten Vakuumkammer lassen sich Teilchen bis nahe an den absoluten Nullpunkt der Temperatur kühlen.

dem für gasförmige Stoffe, deren Temperatur durch die Bewegungsenergie der Teilchen festgelegt wird, alle Bewegung endet. Dieser Punkt liegt bei $-273,15$ Grad Celsius, Generationen von Wissenschaftlern haben mit immer raffinierteren Kühlverfahren versucht, ihm so nahe wie möglich zu kommen. Mittels Laserlicht lässt sich heute dieser Punkt fast erreichen. Das ist so wichtig, weil bei dieser Kälte alle Teilchen die gleiche Geschwindigkeit haben. Nur in diesem Zustand lassen sich subtilste Effekte, „spukhafte Wechselwirkungen“, messen, die zwischen den Teilchen herrschen. Sonst verdeckt und überlagert das durch thermische Bewegung verursachte Chaos diese Wechselwirkungen. In den entsprechenden Projekten von Prof. Weidemüller kommt es immer wieder zu Beobachtungen, die völlig unerwartet sind, die zum Verwerfen lieb gewonnener Modelle und zum Finden neuer Hypothesen zwingen und die oft nur durch Intuition zu weiteren Entdeckungen in der unbekannt Welt der Quanten führen.

SEIT 2003 IN FREIBURG

Bevor Prof. Weidemüller im Jahre 2003 dem Ruf auf eine C4-Professur für Experimentalphysik in Freiburg folgte, forschte und lehrte er, nach einigen Lehr- und Wanderjahren u.a. in Frankreich und den Niederlanden, zuletzt am MPI für Kernphysik und der Uni-

versität Heidelberg. In seiner Arbeitsgruppe am Physikalischen Institut in Freiburg arbeiten in vier Projekten sieben Doktoranden, drei Diplomanden und zwei Lehramtskandidaten. Eines der Projekte, in dem grundlegende chemische Reaktionen, die normalerweise in Flüssigkeiten ablaufen, auf der Quantenebene untersucht

werden, leitet eigenständig Dr. Roland Wester. Eine große Anerkennung für das Institut war seine Aufnahme in das Elite-Förderprogramm der Landesstiftung Baden-Württemberg im Frühjahr. Alle Forschungen des Instituts sind eingebettet in europäische und internationale Kooperationen.

MIT PROF. WEIDEMÜLLER IM GESPRÄCH

Herr Weidemüller, was sollten junge Menschen mitbringen, die Physik studieren wollen?

Wichtig ist Begeisterung für das Fach. Außerdem ist Neugierde nötig und Spaß daran, Denkgrenzen zu überwinden. Die Begeisterung für die Physik muss die angehenden Physiker über die beiden ersten Semester, die sehr hart sind, hinweg tragen. Aber wer diese Durststrecke meistert, macht auch sein Diplom. Auch ich wollte nach einem Jahr mit dem Physikstudium aufhören, weil ich glaubte, dort nicht das zu finden, was ich mir versprochen hatte. Doch die späteren Semester haben mich mehr als entschädigt, und heute bin ich glücklich darüber, der Physik treu geblieben zu sein.

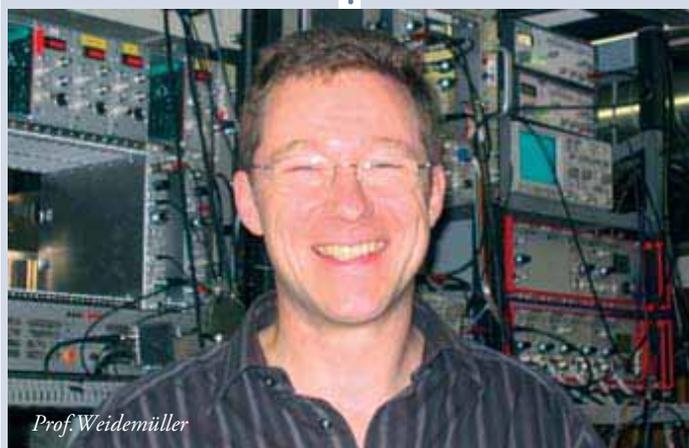
Welche Eigenschaften helfen Ihnen persönlich, erfolgreich zu arbeiten und zu forschen?

Die Bereitschaft, immer wieder Liebgewonnenes und Althergebrachtes in Frage zu stellen. Vieles in der Physik sehe ich als solides Handwerk, aber die entschei-

denden Momente in meiner wissenschaftlichen Arbeit ergaben sich, nachdem ich gelernt hatte, der eigenen inneren Intuition zu vertrauen und ihr zu folgen.

Hat Physik etwas mit Kunst zu tun, wie Physiker gern betonen?

Ich fühle mich Künstlern sehr nahe und empfinde den Austausch mit ihnen als außerordentlich fruchtbar. Was uns Physiker mit den Künstlern verbindet, ist der Versuch, ein umfassendes Bild, oder vielleicht besser ein Modell, von der Wirklichkeit zu entwerfen, möglicherweise tun wir das auf verschiedenen Ebenen. Und uns verbindet ein fast absoluter Anspruch an Qualität.



Prof. Weidemüller

Ist es heute möglich, die Erkenntnisse von Einstein grundlegend zu überschreiten?

Ich glaube nicht, dass es per se ein erstrebenswertes Ziel ist, Einsteins grossartige Erkenntnisse zu überschreiten. Aber lassen Sie mich ein Beispiel für den ständigen Wandel und Fortschritt wissenschaftlicher Erkenntnis geben, das mit Einstein zusammenhängt: Seit der Entwicklung der Quantenmechanik in den 20er und 30er Jahren wird diskutiert, wie sich die Quantenphysik interpretieren lässt. An diesen Diskussionen hat sich auch Einstein intensiv beteiligt. Sein berühmter Satz „Der Alte würfelt nicht“, drückt seinen Unglauben daran aus, dass es gemäß der Quantentheorie nur Wahrscheinlichkeitsaussagen über den Charakter eines physikalischen Objekts geben kann. Heute weiß man jedoch, das Objekt kann als Welle oder Teilchen erscheinen, oder

sogar als eine Überlagerung aus beiden. Nach Einsteins Meinung musste es noch eine Art deterministische „Obertheorie“ geben, in der sich die Wahrscheinlichkeitsaussagen der Quantenphysik auflösen würden. Eine gängige intellektuelle Spielerei der damaligen Zeit war das Ersinnen von „Gedankenexperimenten“, die die eine oder andere Interpretation der Quantenmechanik ad absurdum führen sollten. Viele der damals als völlig unrealisierbar erdachten Experimente wurden mittlerweile durchgeführt, und alle unterstützen die gängige Interpretation der Quantenphysik und widerlegen alle bislang ent-

wickelten „Obertheorien“. Ich wüsste gerne: Wie würde Einstein heute wohl über die Quantenmechanik denken?

Das Interview führte Christiane Gieseck-Ann.

WELTJAHR DER PHYSIK

Wer mehr wissen möchte über die neuesten Entwicklungen im Reich der Physik, kann sich eine Physik-Ringvorlesung im Sommersemester im Rahmen des Studium Generale vormerken oder die regelmäßig stattfindenden Vorträge der „Physik am Samstag“ anhören. Aktueller Anlass für eine Vielzahl von Veranstaltungen des Physikalischen Instituts ist das im kommenden Jahr ausgerufenen „Weltjahr der Physik“.

DIE ANTI-AGING-PILLE IN GRIFFNÄHE?

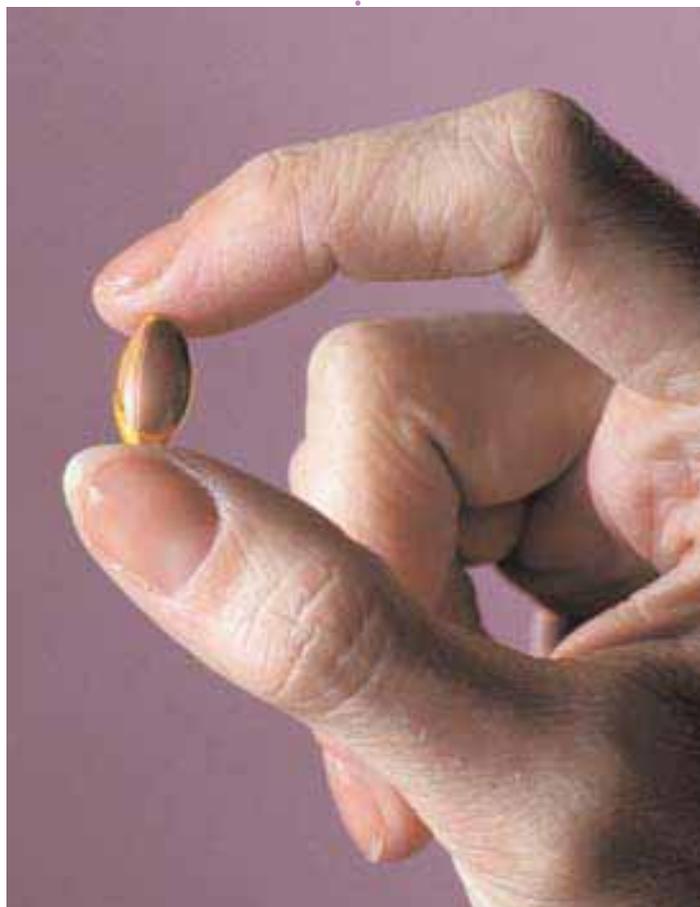
Amerikanische und Freiburger Wissenschaftler forschen an einer chemischen Substanz mit lebensverlängernder Wirkung

3,5,4' – Trihydroxy-Stilben heißt die Zauberformel, die unser Leben verlängern könnte. Besser bekannt ist sie unter dem Namen Resveratrol. Was diese chemische Substanz so interessant macht, ist ihre Wirkung: Untersuchungen der Alterungsprozesse von Hefe ergaben, dass sie die Lebensdauer des Pilzes um bis zu 70 Prozent verlängern konnte. Zu ähnlichen Ergebnissen gelangte man auch bei Versuchen mit Fruchtfliegen. Wie Hefe werden diese häufig als einfache Modelle für Alterungsprozesse beim Menschen verwendet. Das Geheimnis von Resveratrol ist dabei, dass die chemische Substanz die gleichen Prozesse auslöst wie eine Niedrig-Kalorien-Diät, bei der etwa 20 Prozent weniger an Kalorien als notwendig eingenommen werden. Die Folge einer solchen Diät ist, dass der Organismus auf Sparflamme geht und die Zellen länger leben. Der Körper hat dadurch mehr Zeit, geschädigte Zellen zu reparieren. Der Alterungsprozess wird verzögert.

DAS FRANZÖSISCHE PARADOX

Seit dieser Entdeckung forschen Wissenschaftler nun daran, die Wirkung von Resveratrol auch für den Menschen nutzbar zu machen. Bisher konnte der Wirkstoff jedoch nur in wenigen Pflanzen wie zum Beispiel Erdnüssen und im Rotwein nachgewiesen werden. Aus diesem Grund vermuten viele Wissenschaftler, dass der Rotwein die Erklärung für das so genannte französische Paradox lie-

fert: So leben Franzosen trotz fettem Essen und hoher Cholesterinwerte im Durchschnitt länger als Menschen anderer westlicher



Industriestaaten mit ähnlicher Ernährung. Jahrelang hatte man versucht, den Wirkstoff zu identifizieren, aber es scheint inzwischen gesichert, dass Resveratrol die verantwortliche Substanz ist. Bereits Ende der 80er Jahre gelang es Professor Dr. **Joachim Schröder** und seiner Frau Dr. **Gudrun Schröder**, die beide damals als Pflanzen-Biochemiker an der Albert-Ludwigs-Universität tätig waren, in Zusammenarbeit mit dem

Pharmaunternehmen Bayer Leverkusen das für die Bildung von Resveratrol notwendige Gen zu isolieren. Der Pharmakonzern

Professor **Joseph Noel** vom Salk Institute im kalifornischen La Jolla einen weiterführenden Erfolg: Es gelang ihnen die Kristallisation eines mit der Resveratrolsynthese verwandten Proteins. Als Professor Schröder davon erfuhr, nahm er Kontakt zu den Amerikanern auf. Der gemeinsame Austausch führte schließlich zur Aufklärung der drei-dimensionalen Struktur des Proteins für die Bildung von Resveratrol. Dies erlaubte ganz neue Einsichten in die Mechanismen dieser Proteine und schuf die Voraussetzung für eine biotechnologische Anwendung.

LÄNGER LEBEN MIT PILLE

Der entscheidende Durchbruch, Resveratrol auch für den Menschen einzusetzen, ist jedoch noch nicht gelungen. Zwar kann man in den USA seit Ende der 90er Jahre Resveratrol-Pillen über das Internet kaufen – offiziell sind sie aber noch nicht zugelassen. „Das Problem ist, dass der Wirkstoff sauerstoffgeschützt sein muss und die Wirkung der Substanz schnell verloren geht.“, erklärt Professor Schröder. „Man braucht aufgrund dessen schnell und häufig Nachschub.“ Vorerst bleibt dem Ottonormalverbraucher deshalb nur die Möglichkeit, mehr Erdnüsse zu essen und Rotwein zu trinken.

KONTAKT

Prof. Dr. Joachim Schröder
Joachim.Schroeder@biologie.uni-freiburg.de

Bayer versprach sich davon, das Gen in andere Pflanzen zu übertragen, um sie damit gegen Schädlinge wie Bakterien oder Pilze resistenter zu machen. Die Idee wurde jedoch kaum in die Tat umgesetzt. Unklar blieb auch bis heute, warum nur wenige Pflanzen den Wirkstoff überhaupt bilden. Und so wurde es wieder still um Resveratrol. Erst Jahre später erzielte eine amerikanische Arbeitsgruppe um Pro-

Surfen auf dem Rathausplatz....

SSID : FR-WLAN

HOTEL AM
RATHAUS
IDEAL...MULTIMEDIAL

... Wohnen im Hotel !

Auch im Hotel : W-LAN, CD/DVD im Preis inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rathausgasse 4-8, 79098 Freiburg, www.am-rathaus.de

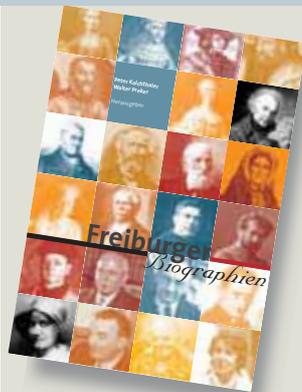
FREIBURG SCHENKEN MACHT FREUDE...

Peter Kalchthaler,
Walter Preker (Hrsg.)

Freiburger Biographien

Ein Buch über Persönlichkeiten,
die Freiburgs Stadtgeschichte
geprägt haben

8 Seiten Umschlag, 360 Seiten Inhalt
mit über 300 größtenteils historischen
Abbildungen,
Buchformat 16,3 x 24 cm,
Broschur mit Fadenheftung
ISBN 3-923288-33-6



€ 29,-

Freiburg und seine Bauten

Ein kunsthistorischer
Stadtrundgang

272 Seiten, 199 z. T. historische
Abbildungen und Innenstadtplan
mit einer „Kleinen Stilgeschichte
Freiburger Architektur“
Buchformat 16,3 x 24 cm
ISBN 3-923288-13-1

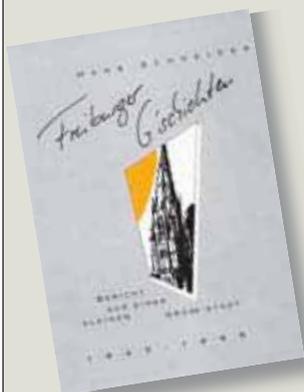


€ 17,80

Freiburger G'schichten

Bericht aus einer kleinen Großstadt:
1945 – 1986

Eine unterhaltsame Schilderung
Freiburger Lokalereignisse –
Bedeutendes und Nebensächliches –
Ernstes und Heiteres – über 40 Jahre
Freiburger Zeitgeschichte
dokumentiert von Hans Schneider.
424 Seiten, 236 historische Fotos
und Personenregister
ISBN 3-923288-17-4



€ 25,50



€ 39,-

Jugendstil in Freiburg

Eine eindrucksvolle Dokumenta-
tion und ein Bildband der
besonderen Art

336 Seiten, 600 Farbfotos
und historische Aufnahmen
Buchformat
25 x 28,5 cm
ISBN: 3-923288-34-4

Promo Verlag GmbH



...DENN FREIBURG KANN SCHÖN SPANNEND SEIN

Ein Meisterbetrieb

WIDMANN GmbH

Gebäudereinigung

und mehr....

Ein Glanz,
der uns verbindet!

Büro-, Unterhalts-,
Baureinigung
PC-Reinigung
Teppichreinigung
Brandreinigung
Asbestsanierung

Dienstleistungen
a l l e r A r t

Tel. o76 61 / 624 27

Fax o76 61 / 625 56

eMail:

widmann-info@t-online.de

www.widmann-info.de

Widmann GmbH, 79256 Buchenbach, Frauensteigstr. 26